

Einzelchriften des Vereins für Familienforschung
in Ost- und Westpreußen e. V.

1.

**Nassauische Bauern
und andere deutsche Siedler
in Ostpreußen**

Namenlisten aus dem 18. Jahrhundert

von

Friedrich Stahl

Landgerichtsdirektor

Königsberg (Pr) 1936

Im Selbstverlage des Vereins

Inhalt.

Geleitwort	3
Vorwort	5
Schrifttum	6
I. Geschichtliche Uebersicht.	
1. Die Siedelung in Ostpreußen 1711—50	7
2. Die Einwanderung der Nassauer	9
3. Die Siedelung seit 1750	12
II. Die Quellen.	
1. Die Generaltabelle von 1750	15
2. Nassauische und preussische Akten vor 1750	16
3. Quellen für die Einwanderung nach 1750	17
4. Amtsrechnungen und Prästationstabellen	17
III. Namenverzeichnisse der Einwanderer.	
Vorbemerkungen	19
Abkürzungen	20
1. Nassauer 1714—25	21
2. Südwestdeutsche Einwanderer 1740/41	30
3. Deutsche Einwanderer 1751—56	37
4. Deutsche Siedler 1767—77	40
IV. Ortsnamen.	
1. Zusammenstellung der Abwanderungsorte	41
2. Veraltete und mehrfach vorkommende ostpreussische Ortsnamen	42
V. Gesamtverzeichnis der Personennamen	
	45

Der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. beabsichtigt künftig Ausgaben sippentundlicher Quellen, welche infolge ihres Umfanges zum Abdruck in der Altpreußischen Geschlechterkunde nicht geeignet sind, nach Maßgabe seiner Mittel als Einzelschriften zu veröffentlichen, als deren erste die vorliegende Arbeit erscheint.

Königsberg (Pr), im September 1936.

E. von der Velsnig.

Das große Siedelungswerk, das in Ostpreußen im 18. Jahrhundert durchgeführt wurde und Tausende von deutschen Familien ins Land gebracht hat, war 1736 zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Wir besitzen aus diesem Jahr ein Aktenstück, das uns ein Bild von dem bis dahin Geleisteten gibt; es ist ein namentliches Verzeichnis aller im Haupt-siedelungsgebiet (Preußisch-Litauen) vorhandenen Bauern, getrennt nach zugewanderten und einheimischen. Diese „Generaltabelle“, besonders aber auch die alphabetische Namenliste dazu bei Beheim-Schwarzbach (1879), ist eine Hauptquelle für die Erforschung der zugehörigen Familien geworden. Die folgenden Beiträge sollen diese Liste ergänzen und fortsetzen: ergänzen in Bezug auf die zahlreichen aus Nassau gekommenen Familien, für die jetzt auch das heimatliche Aktenmaterial erschlossen ist und, teilweise wenigstens, den Abwanderungsort erkennen läßt, was sonst meistens nicht gelingt; fortsetzen für die spätere Zeit. Auch nach 1736 kamen zunächst noch größere Trupps deutscher Siedler nach Ostpreußen, und zwar jetzt auch in andere Teile der Provinz. Der Zuzug von Bauern nimmt dann ab, während die städtische Bevölkerung sich noch weiterhin aus dem Reich ergänzt. Die Namen der Zugewanderten in Stadt und Land sind uns in denselben Akten überliefert; ich beschränke mich jedoch in der vorliegenden Schrift auf Bauernfamilien. Nicht aufgenommen habe ich die Menno-niten, deren Verzeichnisse ich zur Zeit nur unvollständig bringen könnte. Auch die hier mitgeteilten Namenlisten können auf unbedingte Vollständigkeit keinen Anspruch machen. Vereinzelt sind wohl noch andere Siedler hierher gekommen, ohne daß ihre Namen in die Akten der oberen Behörden gelangten. Die Verzeichnisse sind nicht unter dem Gesichtspunkte der Siedlungsforschung angeordnet; sie wollen nur dem Familienforscher Material für seine Zwecke liefern. Bei der geschichtlichen Uebersicht, die klarstellen soll, welche Bedeutung den hier behandelten Gruppen innerhalb des gesamten Siedelungswerks zukommt, habe ich mich möglichst kurz gefaßt, da die Vorgänge schon oft und ausführlich behandelt sind, und bin nur auf diese Gruppen selbst, insbesondere die Nassauer, etwas näher eingegangen.

Königsberg (Pr), im August 1936.

S. Stahl.

Schrifttum.

- Wald, Die Ansiedelung von Siegerländern in Pr. Litauen. Siegerland Bd. 15 Hest 1, Siegen 1933.
- Barłowski, Die Besiedelung des Hauptamtes Insterburg. Prussia 1928 S. 161 ff., 1930 S. 1 ff.
- Beheim-Schwarzbach, Hohenzollernsche Colonisation, Leipzig 1874.
- Beheim-Schwarzbach, Friedrich Wilhelms I. Colonisationswerk in Litauen, Königsberg 1879.
- Epler, Reformierte Siedler auf dem Wege nach Ostpreußen und zurück. Archiv für Sippenforschung 1935 S. 176 ff. und 209 ff.
- Gerber, Die Nassau-Dillenburgische Auswanderung nach Amerika im 18. Jahrhundert. Flensburg 1930.
- Gollub, Stammbuch der ostpreussischen Salzburger, Gumbinnen 1934.
- Hagen, Die Nassau-Siegensche Kolonie in Litauen. Zeitschr. der Alt.-Gef. Insterburg Hest 15, Insterburg 1914.
- Hain (Heinrich), Nassauer in Ostpreußen. Preuß. Lit. Zeitung 1930 (23. 3. u. ff. u. 13. 4.) und „Uhturm“, Wiesbaden 1931 (Hest 3) u. 1933 (Hest 14).
- Hein (Max), Nassau und Ostpreußen. Altpreussische Forschungen 1934 S. 225 ff.
- Hitzgrath, Deutschstämmige Bauern in den Domänenämtern Budweisken und Danzlehen u. d. Land ihrer Herkunft. Jahrbuch des Kreises Stallupönen 1934.
- Hundertmark und Marchant, Das Kolonisationswerk der drei ersten preussischen Könige, Insterburg 1913.
- Lucanus, Preußens uralter und heutiger Zustand. Handschrift 1748, gedruckt Lützen 1901—12.
- Machholz, Materialien zur Geschichte der Reformierten in Ostpreußen. Mitteilungen der Masovia Bd. 17—19.
- Miller, Die Auswanderung der Württemberger nach Westpreußen und dem Netze-gau, Stuttgart 1935.
- Randt, Die Mennoniten in Ostpreußen u. Litauen bis zum Jahre 1772. Diss. Königsberg 1912.
- Schmoller, Umriffe u. Untersuchungen, Leipzig 1898; IX. Die preuß. Einwanderung u. ländl. Kolonisation d. 17. u. 18. Jahrh. S. 562 ff.
- Schüler, Eine Massenauswanderung von Nassau nach Ostpreußen. Wiesbadener Tageblatt v. 1. 2. 1896.
- Schütz, Französische Familiennamen in Ostpreußen aus der Zeit der Schweizerkolonie, Gumbinnen 1933.
- Spielmann, Geschichte von Nassau, Bd. I Wiesbaden 1909, Bd. II Montabaur 1926.
- Stadelmann, Preußens Könige in ihrer Tätigkeit für die Landeskultur. Bd. II: Friedrich der Große. Publikationen a. d. R. Preuß. Staatsarchiven, Leipzig 1882.
- Torno, Geschichte der Kirche Göritten, Königsberg (1839).

I. Geschichtliche Uebersicht.

I. Die Siedelung in Ostpreußen¹ 1711—36.

Das Siedelungswerk erstreckte sich vornehmlich auf den östlichsten Teil der Provinz, ein Gebiet, das, zur Ordenszeit fast menschenleer gelassen, später allmählich mit Litauern besetzt worden war. Es deckt sich ungefähr mit dem heutigen Regierungsbezirk Gumbinnen, der ja seine Entstehung als selbständiger Verwaltungsbezirk erst diesem „Retablissement“ Litauens verdankt. Hier hatte die Pest, die Ostpreußen in den Jahren 1709 und 1710 heimsuchte, am schlimmsten gewütet; in der ganzen Provinz waren 10 834 Bauernhöfe ausgestorben, davon allein 8411 in diesem östlichen Bezirk. Zwar gelang es schon im nächsten Jahr einen erheblichen Teil der verlassenen Höfe (nämlich 4620 in ganz Ostpreußen) aus dem Ueberschuß der einheimischen Bevölkerung zu besetzen, doch war diese Quelle damit erschöpft und die Heranziehung auswärtiger Siedler unerlässlich geworden. Die nun einsetzende Kolonisation verlief nicht gleichmäßig. Allerhand Hindernisse stellten sich entgegen und auch König Friedrich Wilhelm I., dessen Tatkraft wir dieses für das Deutschtum so wichtige Kulturwerk in erster Linie verdanken, schwankte des öftern in seinen Entschlüssen und ließ mehrfach Unterbrechungen eintreten. Der erste Zeitraum einer lebhaften Siedelungstätigkeit währte nur einige Jahre. Schon 1710 holte man Bauern aus der deutschen und französischen Schweiz, von wo auch vor der Pest gelegentlich Ansiedler nach Preußen gekommen waren, und 1711 begann dann eine planmäßige Werbung durch Agenten und Flugschriften. Sie hatte außer in der Schweiz namentlich in der Pfalz Erfolg; als weitere Abwanderungsgebiete sind Franken, Anhalt, Braunschweig u. a. zu nennen. Aber auch aus der preussischen Monarchie selbst wurden Siedler herangezogen, und zwar hauptsächlich aus der Gegend von Magdeburg und Halberstadt, ferner aus Pommern, der Mark Brandenburg, der Grafschaft Mark usw. Aus allen diesen Gebieten kamen noch unter der Regierung Friedrichs I. große Scharen an; allein in den Jahren 1711 und 1712 waren es etwa 4000 Personen. Auch 1713 war der Zuzug noch stark, ließ dann aber nach und versiegte bald fast ganz. In dieser Zeit des Stillstandes ist die Einwanderung einer Anzahl von Familien zu erwähnen, die um 1715 aus Nassau-Siegen stattfand. Friedrich Wilhelm I. machte mehrfach Ansätze, die Kolonisation

¹ Unter „Ostpreußen“ ist im Folgenden die Provinz in den Grenzen zu verstehen, wie sie bis 1772 vorhanden waren, und zwar mit Einschluß von Preussisch-Litauen.

zu beleben, kam aber nicht vorwärts damit, bis er sich 1721 entschloß, das Werk mit Nachdruck und geeigneten Mitteln zu betreiben. Wiederum erging eines der vielen Patente, in denen er zur Siedelung aufforderte und jetzt auch besondere Vergünstigungen in Aussicht stellte. Er hatte Erfolg. In den Jahren 1721 bis 1725 wanderten große Züge von Bauern nach Preussisch-Litauen, um hier eine neue Heimat zu finden. Es waren die schon genannten Gegenden, die auch dieses Mal die Kolonisten stellten, doch kamen auch neue Abwanderungsgebiete hinzu, als wichtigstes die Fürstentümer Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez. Mit dem Jahre 1726 trat abermals eine Pause ein, und zwar sollte da schon die Siedelungstätigkeit ganz eingestellt werden. Friedrich Wilhelm hatte die Lust daran verloren; ihn reuten die Kosten und er sah noch keinen wirtschaftlichen Erfolg, auch war das Ziel nahezu erreicht. Aufnahmefähig war das Land aber immer noch. Das zeigte sich, als ein besonderes Ereignis den König veranlaßte, von neuem Kolonisten, und zwar in bedeutender Zahl, aufzunehmen: es war die Vertreibung der protestantischen Salzburger, die 1732 ihre Heimat verlassen mußten und zum größten Teil in Ostpreußen angesiedelt wurden. Hiermit schließt die Hauptperiode des Siedelungswerks ab. Das Land war wieder bevölkert, und zwar zu einem erheblichen Teil mit deutschen Bauern, wie die Generaltabelle von 1736 uns zeigt. Für dieses Jahr sind im ganzen 12 094 mit Bauern besetzte Höfe nachgewiesen, die sich auf 3727 deutsche und 8367 litauische Wirte verteilen. Läßt man die beiden fast nur mit Litauern besetzten Distrikte, den Tilsiter und den Memeler, fort, so ergeben sich für den Hauptteil des Siedelungsgebiets folgende Zahlen: 3612 Deutsche, 4673 Litauer. Unter den 3727 deutschen Bauern des ganzen Gebietes befinden sich 770 Salzburger². Der Anteil der Salzburger am Zuwachs deutschen Blutes, der vielfach noch überschätzt wird³, beträgt also weniger als ein Viertel. Sie bilden freilich die stärkste Gruppe. In welchem Zahlenverhältnis die andern deutschen Stämme an der Siedelung beteiligt sind, läßt sich nur ungefähr schätzen, denn die Tabelle gibt, wie wir noch sehen werden, über die Herkunft des Einzelnen nur lückenhafte Auskunft. An zweiter Stelle stehen die Nassauer mit mehr als 500 Familien. Ihnen folgen die Siedler aus der Gegend von Magdeburg und Halberstadt, die Schweizer, Pfälzer usw.

² Zahlen nach Beheim-Schwarzbach, Kolonisationswerk, S. 272; die bei Stalweit S. 284 angegebenen (nach Schmöller) weichen nur unerheblich ab. — Die Zahlen beziehen sich allerdings nur auf die zum Bereich der Domänenämter gehörenden Bauernstellen (Amtsbauern) und nicht auf die kömischen Grundstücke, von denen eine Anzahl auch durch Salzburger erworben wurde, während die Einwanderer aus andern Gegenden dazu wohl kaum in der Lage waren. Das Zahlenverhältnis dürfte sich dadurch aber nur unwesentlich zu Gunsten der Salzburger verschieben. Es wird auch bei der städtischen Bevölkerung ungefähr dasselbe gewesen sein.

³ Die Einwanderung der Salzburger war von besonderer Bedeutung und es ist ganz natürlich, daß in weiteren Kreisen die der andern Deutschen weniger bekannt ist. Aber auch in wissenschaftlichen Schriften werden noch gelegentlich nur die Salzburger als die deutschen Einwanderer jener Zeit genannt.

2. Die Einwanderung der Nassauer.

Die nassauischen Lande bestanden zu Anfang des 18. Jahrhunderts aus einer Anzahl selbständiger Fürstentümer, entsprechend den Linien, in die das Herrscherhaus sich geteilt hatte. Hier haben wir es mit den drei schon genannten zu tun: Nassau-Diez, Nassau-Dillenburg und dem heute zu Westfalen gehörenden Nassau-Siegen. Das letztere zerfiel wiederum in zwei Teile, wovon in dem einen, dem sogenannten Johann-Land, eine katholische Linie, und zwar um die Jahrhundertwende Fürst Hyazinth, regierte. Dieser drangsalierte seine reformierten Untertanen, die übrigens in der Mehrheit waren, auf alle mögliche Art. Der Unwille, den er dadurch erregte, stieg aufs äußerste, als er einen Bauer, in dem er den Räufelsführer eines gegen ihn gerichteten Unternehmens vermutete, ohne Verhör hinrichten ließ. Der Kaiser schritt ein, setzte ihn ab (1707) und stellte sein Land unter die Verwaltung des Domkapitels in Köln. Aber auch unter dieser Regentschaft fühlten die Reformierten sich bedrückt. Sie suchten Schutz beim König von Preußen, doch ihre Hoffnung, daß er wirksam eingreifen würde, erfüllte sich nicht. Schließlich wandten sich 55 nassau-siegensche Familien im Jahre 1714 an ihn mit der Bitte, sie in seinem Lande aufzunehmen. Dem widersezten sich einflußreiche, siedlungsfeindliche Persönlichkeiten und wenn sich zuletzt doch ungefähr 50 Familien in Preußisch-Litauen niederlassen konnten, so verdankten sie das einem Glaubensgenossen, der sich schon um die Schweizerkolonie in Ostpreußen verdient gemacht hatte, jetzt ebenso sich ihrer annahm und auch nach der Ansiedelung weitgehend für sie sorgte; es war der Staatsminister Alexander Graf zu Dohna, der Erzieher Friedrich Wilhelms I. Die Einwanderung der Nassau-Siegener fand in den Jahren 1714 und 1715 statt, nachdem schon 1712 ein paar Familien hergekommen waren¹.

Der Grund für die Abwanderung aus Nassau-Dillenburg und Nassau-Diez war ein ganz anderer, nämlich die wirtschaftliche Not, in die ein Teil der dortigen Bauern geraten war. Wir haben hier nach der örtlichen Lage folgende Gebiete zu unterscheiden: ein großes, in sich geschlossenes, im östlichen Westerwald, bestehend aus dem Fürstentum Dillenburg (dessen Amt Burbach heute westfälisch ist) und einem Teil von Diez, nämlich der Herrschaft Beilstein, ferner mehrere kleine im Bereich der untern Lahn unter Diezischer Verwaltung, wenn auch zwei von ihnen nicht diesem Fürstentum allein, sondern mehreren Herrschaften gemeinsam zugehören; diese kleinen Gebiete hängen nicht zusammen und erstrecken sich von der Gegend um Weilburg bis Ems. Aus dem zuerst genannten Bezirk im Hohen Westerwald stammt die Hauptmasse der Auswanderer. Es ist eines der wenigen Gebiete in Deutschland, in denen sich ein freies Bauerntum erhalten konnte². Die Einwohner unterstanden dem Landesherren als ihrer Obrigkeit, waren aber nicht, wie im Lahngebiet, durch Leibeigenschaft an ihn gebunden, vielmehr vollkommen freie Bauern, ausgestattet mit eigener, althergebrachter Gerichtsbarkeit, die freilich für die bedeutenderen Sachen im Laufe der Zeit der landesherrlichen Justiz gewichen war, und frei von

¹ Das Vorstehende nach Haag en a. a. O.

² Spielmann Bd. II S. 239.

drückenden Abgaben und Leistungen. Von Bedeutung ist vor allem, daß sie über ihren Grundbesitz verfügen konnten, denn das erleichterte natürlich die Auswanderung; wer außer Landes ging, hatte nur ein geringes Abzugsgeld zu zahlen. In früheren Zeiten konnten sich die Bauern des Westerwaldes eines mehr auf der Vieh- und Pferdezucht als auf dem Ackerbau beruhenden Wohlstandes erfreuen und auch nach den Stürmen des dreißigjährigen Krieges erholte dieses Land sich rasch. Dann aber trat eine Uebervölkerung ein, die zu einer Besitzteilung geführt zu haben scheint. Der wirtschaftliche Niedergang, der nun folgte, hatte zwei unmittelbare Ursachen: Der spanische Erbfolgekrieg mit seinen unaufhörlichen Truppendurchzügen, die dem Bauer alles weggerafft und schon 1709 zu einer Auswanderung nach Amerika geführt hatten, dann aber auch mehrjährige Missernten. Namentlich die kleineren Landwirte und die kinderreichen gerieten in Schulden und viele waren kaum noch in der Lage, sich zu halten. Als nun im Jahre 1721 der Aufruf des Königs von Preußen auch hierher drang, erschien er ihnen wie eine Erlösung. Die Abwanderung, die jetzt einsetzte, nahm bald solchen Umfang an, daß die beteiligten Regierungen dagegen einschritten. Der Auszug wurde von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht und es wurden bei Zuwiderhandlung immer strengere Maßregeln, zuletzt Beschlagnahme des Grundstücks, angedroht, doch war die Bewegung nicht aufzuhalten. Die Bauern verkauften heimlich ihren Besitz und verließen das Land. Erst 1726 hörte die Abwanderung auf. Maßnahmen der nassauischen Regierungen linderten die Not, andererseits war, wie wir gesehen haben, die Aufnahme in Preußen jetzt schon erschwert. Im Lahngebiet lagen die Verhältnisse anscheinend nicht so schlimm, doch war auch hier mancher Bauer in wirtschaftliche Not gekommen; auch hier war dies der Grund, der ihn zum Verlassen der Heimat bestimmte.

Ueber diese Auswanderung sind die Akten der beiden Fürstentümer erhalten, worauf später noch einzugehen ist. Wir können daraus die Namen von etwa 190 abgewanderten Bauern ersehen, andererseits aber aus der Generaltabelle entnehmen, daß mindestens 500 hier angesiedelt sind⁶. Auch die nicht in jenen Akten feststellbaren Nassauer werden aus den Fürstentümern Dillenburg und Diez stammen, denn andere nassauische Abwanderungsgebiete erwähnen die preussischen Quellen nicht, und zwar wohl ebenfalls in der Hauptsache aus dem Westerwald; es werden die Bauern sein, die das Land heimlich verließen und über die ein Bericht von den Ortsbehörden nicht erstattet ist. Vereinzelt mögen freilich auch Kolonisten aus andern nassauischen Landesteilen, z. B. Weilburg, Idstein usw., zugewandert sein⁷.

Die nassauischen Auswanderer wurden in Halberstadt von den preussischen Behörden in Empfang genommen; auch die aus der Pfalz und sonst aus Südwestdeutschland kommenden fanden sich hier ein und es ist schon erwähnt, daß die Gegend um Halberstadt selbst ein bevorzugtes Abwanderungsgebiet war. So gingen denn von dort zahlreiche größere Auswanderertrupps ab, die über Berlin nach Stettin geleitet wurden, um von hier mit Schiffen bis Königsberg befördert zu werden. Ein Teil insbesondere auch der Nassauer hatte seine Fuhrwerke mitgenommen; es

⁶ Näheres S. 15.

⁷ In preussischen Akten findet sich ein aus Nassau-Weilburg zugewogener Handwerker.

ist anzunehmen, daß diese Leute, wie es bei den Salzburgern bezeugt ist, die Reise ausschließlich auf dem Landwege zurücklegten.

Fast alle nassauischen Kolonisten bekannten sich zum reformierten Glauben und darauf wurde bei ihrer Ansiedelung zunächst Rücksicht genommen. Man brachte sie dorthin, wo reformierte Kirchen erreichbar waren, nämlich die Siegener in die Gegend der Schweizerkolonie um Gumbinnen, die Siedler von 1721 vorzugsweise in das Insterthal in den Bezirk des Domänenamts Georgenburg. Die später eingetroffenen Nassauer wurden auf das Hauptfiedelungsgebiet verteilt: die heutigen Kreise Stallupönen und Gumbinnen nebst den angrenzenden Teilen der Nachbarkreise. Da es in diesem großen Bezirk an reformierten Kirchen mangelte, ließ der König im Jahre 1724 in Göritten eigens für sie eine Kirche bauen⁸. Zu ihr hielten sich die meisten Nassauer, auch die entfernter wohnenden; wie weit sich die Grenzen dieses Kirchspiels erstreckten, ist nicht mehr genau festzustellen⁹. Andere reformierte Kirchen befanden sich im Siedlungsgebiet in Insterburg, Gumbinnen, Wilhelmsberg, Goldap, Pillkallen und Schirwindt¹⁰. Die religiöse Abgeschlossenheit, die bis zur Union von 1817 bestand¹¹, hat dazu beigetragen, daß die Nassauer zusammenhielten und lange ihre Eigenart bewahrten; so hat sich in einem Dorf, in dem sie geschlossen faßen und ihre eigene Schule unterhielten, die Mundart der alten Heimat bis weit in das 19. Jahrhundert erhalten, wie mir aus der Ueberlieferung bekannt ist. Leider sind die Kirchenbücher von Göritten im Jahre 1856 bei einem Pfarrhausbrande bis auf Teile der Register vernichtet¹².

Auf die Bedingungen einzugehen, unter denen die Nassauer angesiedelt wurden — es waren in der Regel die gleichen, wie bei der Hauptmasse der deutschen Kolonisten —, würde hier zu weit führen, und ich kann nur auf die entsprechenden Schriften verweisen¹³. Wichtig ist jedoch, daß die Bauern das Eigentum am Grund und Boden erst 1808 erhielten; Grundbücher und Grundakten sind daher für ihre Höfe erst später angelegt.

Die nassauischen Siedler sind jetzt in der bäuerlichen Gesamtbevölkerung unseres östlichsten Regierungsbezirks als ein nicht unerheblicher Bestandteil aufgegangen, auch als ein wertvoller, wenn wir dem Urteil des Königs folgen, der sich, wie er mehrfach schrieb, viel von ihnen versprach. Daß sie ihn nicht getäuscht haben, bezeugen spätere Äußerungen maßgebender preussischer Stellen¹⁴.

⁸ Zum Pfarrer wurde der bisherige Geistliche von Ebersbach, Gottfried Petri berufen; er war aus seiner nassauischen Heimat mit den Bauern mitgezogen. Seine Söhne hatten für die Auswanderung geworben und sich beim Fürsten unbeliebt gemacht.

⁹ Törnø a. a. O.

¹⁰ Hein a. a. O.; ausführliche Angaben auch über die Kirchenbücher bei Machholz.

¹¹ Bei Durchführung der Union wurde in Göritten ein uniirtes Kirchspiel durch Abzweigung von den benachbarten lutherischen eingerichtet und die Eingefessenen des bisherigen räumlich sehr viel größeren reformierten Kirchspiels auf die lutherisch-uniirten verteilt.

¹² Mitteilung des Herrn Pfarrer Modregger. Erhalten sind das Taufregister seit 1757 (3. T.) und das Totenregister seit 1810. Abschriften der Kirchenbücher von 1825 ab beim Amtsgericht Stallupönen.

¹³ Vgl. Beheim-Schwarzbach, Kolonisationswerk, S. 64 ff u. 114, S. 117 u. 277, wegen der „Nassauer- u. Pfälzertolonie“ auch Haagen; ferner für die spätere Zeit Stein, die Umwandlung der Agrarverfassung usw., Jena 1918.

¹⁴ Hierzu u. über das teilweise abweichende Urteil der nassauischen Behörden Hein S. 230.

3. Die Siedelung seit 1736.

Bei Friedrich Wilhelm I. war gegen Ende seiner Regierung die Lust, in Ostpreußen zu kolonisieren, wieder erwacht. Er beauftragte den Geheimen Justizrat von Plotho, der 1734 in Salzburg wegen der Vermögensansprüche der Auswanderer verhandelt hatte, von neuen Kolonisten in Süddeutschland zu werben. Plotho begab sich zu diesem Zweck im Jahre 1739 nach Frankfurt a. M.¹⁵, und es gelang ihm auch zahlreiche Siedler für Ostpreußen zu gewinnen, und zwar hauptsächlich aus drei Gebieten: aus Nassau-Saarbrücken¹⁶ nebst angrenzenden Teilen von Lothringen und dem Elsaß; aus einem hessischen Gebiet, das politisch zu Hessen-Darmstadt (Starkenburg), Neu-Isenburg, der Grafschaft Hanau usw. gehörte; endlich aus der Gegend von Memmingen im Schwäbischen. Ueber die Gründe der Abwanderung erfahren wir, daß die Leute „teils der Religion, teils anderer Bedrückungen und besorgenden Gefährlichkeiten wegen“ ihr Land verlassen wollten. Religiöse Gegensätze scheinen bei den Memmingern bestimmend gewesen zu sein, denn ihnen wurde der Durchzug durch ein katholisches Gebiet untersagt. Die Anwerbung begann 1739, doch setzte sich der erste Zug erst 1740 um die Zeit in Bewegung, als der König die Augen schloß. Die ostpreussischen Behörden, die wie oft dem Zuzug neuer Siedler mißgünstig entgegensehen, dieses Mal auch von der beabsichtigten Neuankunft nichts erfahren hatten, wandten sich, um diese in letzter Stunde zu vereiteln, an den Thronfolger, erhielten aber den Bescheid, daß es bei der Aufnahme auch dieser Kolonisten zu verbleiben habe.

Als Siedelungsgebiet haben wir bisher nur Preussisch-Litauen betrachtet; hier war die Kolonisation am dringendsten und wir sind auch nur für diesen Bezirk darüber genauer unterrichtet. Jetzt, nachdem hier die große Lücke aus der Zeit der Pest mit der Einwanderung der Salzburger ausgefüllt war, erstreckte sich das Siedelungswerk in gleichem Maße auch auf andere Teile Ostpreußens. Von allen diesen Kolonisten, die Plotho hierher entsandte, wurde nur etwa die Hälfte der saarbrückener Gruppe im Kammerbezirk Gumbinnen angesetzt, während der andere Teil sowie die hessische Gruppe in die Ämter Lyck und Stradaunen bzw. Osterode kamen. Von den Memmingern konnten nur wenige einen Bauernhof erhalten; die Mehrzahl von ihnen wurde als Insleute im Amt Marienwerder untergebracht. Das Land war anscheinend für Siedler nicht mehr aufnahmefähig. Als daher ein neuer Zug seinen Weg nach dem Osten antrat — es waren etwa 50 Bauern, die aus Zweibrücken und Kurpfalz religiöser Zwistigkeiten wegen abwanderten, — ließ man die Leute nicht erst nach Ostpreußen kommen, sondern siedelte sie in

¹⁵ Hier unterhielt Preußen eine diplomatische Vertretung. Schon um 1720 hatte der dortige Resident eine rührige Werbetätigkeit entfaltet und namentlich Pfälzer herbeigezogen.

¹⁶ In den Akten wird oft kurz gesagt, daß die Kolonisten „aus dem Nassauischen“ stammen. Gemeint ist nicht das eigentliche rechtsrheinische Nassau, sondern Saarbrücken, das an eine Linie des nassauischen Hauses gekommen war. In der politischen Zugehörigkeit aller der hier in Frage kommenden Gebietsteile und teilschen sich zurecht zu finden, ist nicht leicht. Die Quellen zeigen ein trauriges Bild staatlicher Zerrissenheit.

Pommern an. Wenn übrigens die preussischen örtlichen Behörden den Kolonisten dieser Periode mit einigem Mißtrauen begegneten, so hatten sie nicht ganz unrecht, denn viele waren gar keine Bauern und boten keine Gewähr, daß sie diesen schweren Beruf würden ausfüllen können. Vom Lande stammten sie wohl alle; zahlreiche von ihnen waren aber als Handwerker in die Städte gegangen, dort nicht vorwärts gekommen und hofften nun günstig Landbesitz zu erwerben. Die Kammer konnte auch Handwerker hier gut gebrauchen und schickte eine Anzahl der Zugewanderten als solche in die Stadt; den meisten gelang es aber doch, mit Erfolg allerhand Gründe dafür vorzubringen, daß sie mehr zum Bauer taugten¹⁷.

Für zehn Jahre trat jetzt wieder ein Stillstand in der Besiedelung ein. Friedrich der Große hat für die Kolonisation seines Königreichs viel getan; bekannt sind die umfangreichen Kulturwerke im Oderbruch und im Gebiet der Warthe und Netze. In Ostpreußen fand er dank der Fürsorge seines Vaters dringende Aufgaben nicht mehr vor, doch hat er die Provinz keineswegs vernachlässigt. Er war bestrebt, auch hier möglichst viele Bauernstellen neu zu schaffen, sei es durch Besetzung „wüster Hufen“, die er noch vermutete und deren Ermittlung und Anzeige er immer wieder befahl, sei es durch Abtheilung von vorhandenem Besitz oder endlich durch Urbarmachung von Bruch und Oedland. Dem Widerstand der Behörden setzte er seinen Willen entgegen und von 1751 bis 1756 ist die Kolonisation wieder im Gange. Ueber 1000 Familien wurden in dieser Zeit angesetzt, und zwar jetzt wieder vorzugsweise in den östlichen Teilen der Provinz; von deutschen kamen freilich nur 104 herein. In der Hauptsache wurde diese Siedelung mit dem wieder vorhandenen Ueberschuß der einheimischen Bevölkerung durchgeführt. Daneben wanderten, wenn auch nicht in größerer Zahl, Polen ein, was übrigens auch unter Friedrich Wilhelm I. zeitweise stattgefunden hatte, ebenso Litauer. Der Krieg machte dem Siedelungswerk zunächst ein Ende. Es wurde 1767 wieder aufgenommen, jedoch fast gar nicht mehr mit deutschen Einwanderern. Die Quellen dieser letzten Periode bringen Namensverzeichnisse nur noch der Siedler, die von auswärts kamen, und das sind recht wenige und überwiegend Polen. Gesiedelt wurde aber auch jetzt, wie eine Aufstellung von 1769/70 beweist. Darnach sind in diesem Jahr in ganz Ostpreußen auf 545 Hufen 433 Familien (darunter 52 auswärtige) angesetzt, außerdem 259 Hufen, bei denen die Siedlerzahl nicht angegeben ist (hauptsächlich in der Gegend von Pillkallen), urbar gemacht. Die letzten beiden auswärtigen Kolonisten werden aus dem Jahr 1777 gemeldet; von da ab sind die jährlichen bis 1806 erstatteten Berichte nur noch Selbstanzeigen.

*

Was über die Besiedelung Ostpreußens im 18. Jahrhundert in den Akten überliefert und im Schrifttum dargestellt ist, betrifft nur das Werk staatlicher Fürsorge. Alle diese Bauern wurden in Dörfern angesiedelt, die zum Bereich der königlichen Domänen gehörten. Der Grund und Boden stand im Eigentum des Staates und der König hatte hier auf die Besetzung erledigter Stellen unmittelbaren Einfluß. Auf zahlreichen anderen

¹⁷ Ein Schneidermeister aus dem Bayreuthischen gab an, die hiesigen Moden seien ihm nicht bekannt.

Höfen waren aber die Bauern einem Gut untergeordnet. Auch ihre Reihen hat die Pest gelichtet und die Gutsherren werden Ersatz beschafft und im kleinen kolonisiert haben. Hierüber ist nichts näheres bekannt, insbesondere nicht, inwieweit Deutsche aus dem Reich dabei beteiligt wurden; nennenswert wird es kaum gewesen sein, denn der Anreiz günstiger Bedingungen, wie sie der Staat gewähren konnte, fehlte hier. Nur aus den Jahren vor dem siebenjährigen Krieg erfahren wir, daß auf einigen Gütern auf Wunsch des Königs Kolonisten angesetzt wurden.

Als Siedler sind noch die Mennoniten zu nennen. Auch sie wanderten nach der Pest ein, und zwar, soweit es Bauern waren, in die Tilsiter Niederung. Der König wies sie aber 1724 aus, weil sie den Militärdienst verweigerten, und erst unter seinem Nachfolger wurden sie wieder aufgenommen. Im Jahre 1776 sind in der Gegend westlich von Tilsit 72 Mennonitenfamilien auf dem Lande nachgewiesen¹⁸, während wir für die Elbinger Niederung und das Jahr 1789 große Listen dieser Siedler besitzen¹⁹.

¹⁸ Randt a. a. O.

¹⁹ Da mir die Verzeichnisse aus der Tilsiter Niederung noch nicht zugänglich waren, habe ich davon abgesehen, eine Liste der anderen Namen, die recht umfangreich aber doch unvollständig gewesen wäre, hier beizufügen. Die Mennoniten bilden eine besondere Gruppe und sind in Gegenden gekommen, die im 18. Jahrhundert sonst mit auswärtigen Deutschen nur wenig besiedelt wurden. Das Verzeichnis ihrer Namen eignet sich daher für eine besondere Veröffentlichung.

II. Die Quellen.

I. Die Generaltabelle von 1736.

Staatsarchiv Königsberg. Ostpr. Foliant 15361. Generaltabelle der deutschen und litauischen Einwohner (Amtsbauern).

Sie vereinigt die „Konsignationen“ von 49 Domänenämtern über den Bauernbestand (Namenlisten). Litauer und Salzburger sind bei allen Ämtern besonders aufgeführt, sonst große Verschiedenheit: bei einigen genaue Unterteilung nach Herkunftsländern; andere Ämter nennen die Schweizer oder auch die Nassauer besonders, wieder andere machen in der Gruppe der Deutschen (ohne Salzburger) keinen Unterschied. Die Nassauer sind bei folgenden Ämtern gesondert aufgeführt:

Althof=Insterburg (nur 2), Budweitschen, Buplien, Danzkehmen, Dörschkehmen, Gaudischkehmen (nur 2), Georgenburg, Grumkowitzen, Mouliesen, Szirgupönen, Uspiaunen, Waldaukadel (nicht durchgehend), Weedern; zusammen 13 Ämter.

Aus den Wiesbadener Akten und der Liste bei Haag sind Nassauer noch in folgenden 13 Ämtern festzustellen:

Brakupönen, Bredauen, Budupönen, Dinglaiken, Göritten, Holzflößamt, Kiauten, Königsfelde, Mattischkehmen, Maygunischken, Plicken, Stannaitschen, Tollmingkehmen.

Weitere 6 Ämter führen in der Sammelrubrik auch Nassauer an, ohne sie namentlich zu bezeichnen; wir werden sie auch hier vermuten können:

Althof=Ragnit, Gudwallen, Jurgaitschen, Kattenau, Ruffen und Lappöhnen.

Die übrigen Domänenämter kommen als Siedlungsgebiet der Nassauer ihrer Lage wegen kaum in Betracht, auch zeigen Gerskullen und Saalau an, daß keine vorhanden seien²⁰.

Die in der Generaltabelle enthaltenen Namen der deutschen Bauern hat Beheim-Schwarzbach in „Friedrich Wilh. I. Kolonisationswerk“ zu einem alphabetischen Verzeichnis zusammengestellt, jedoch ohne die (bereits in „Hohenzollernsche Kolonisation“ nach einer anderen Quelle genannten) Salzburger; die Angaben der Generaltabelle über die Herkunft sind beigelegt. Leider enthält diese vielbenutzte Liste zahlreiche Druckfehler, auch eine große Lücke beim Buchstaben S. Uebrigens ist auch die Quelle selbst nicht vollkommen zuverlässig; so konnte bei einigen als Pfälzer und Schweizer bezeichneten Siedlern ihre nassauische Herkunft festgestellt werden²¹.

²⁰ Sein berechnet nach den Zahlenangaben der Generaltabelle die Gesamtzahl der Nassauer auf 560. Auch bei der obigen, etwas abweichenden, Zusammenstellung der Domänenämter ergibt sich ungefähr die gleiche Zahl.

²¹ An dieser Stelle seien die zur Ergänzung der Beheim-Schwarzbachschen Liste dienenden Schriften mit Namenverzeichnissen genannt. Die Nassau-Siegener gibt

2. Nassauische und preussische Akten vor 1736.

Aus welchen Orten die nassauischen Bauern herkommen, ergeben die preussischen Akten, von verschwindenden Ausnahmen abgesehen, nicht. Bei den Siegern haben wir dafür überhaupt keine Quellen. Für die andern Nassauer ist folgendes Material vorhanden:

Staatsarchiv Wiesbaden. Abt. 171.

Nr. C. 1227. Fürstent. Dillenburg. 1721—25.

Nr. E. 150. Fürstent. Diez (Herrschaft Weilstein u. Gegend um Diez). 1721—25.

Nr. E. 151. Fürstent. Diez (Kleiner in der Lahngegend). 1723—25.

Gesuche um Auswanderungsgenehmigung, Berichte über Ausgewanderte; zusammen etwa 190 Namen. Identifizierung mit denen der Generaltabelle ist oft schwierig; von großem Wert ist dabei das Quellenmaterial der Zwischenzeit.

Die Siegerner hat Haagen so eingehend behandelt, daß, auch wegen der Quellen, auf seine Schrift verwiesen werden kann. Er hat Akten des Geh. Staatsarchivs, besonders aber auch des Schlobittener Hausarchivs benutzt. Im übrigen kommen folgende Quellen, die sich auf die Siedlung im allgemeinen beziehen, in Betracht:

Geh. Staatsarchiv Berlin. Gen. Dir. Ostpr. u. Lit. Mat. Tit. CXIX.

Nr. 7. Vol. III. Acta wegen der nach Preußen zu versendenden Familien. 1722/23.

Zahlreiche Listen von Auswanderertrupps, die durch Halberstadt ziehen oder dort gesammelt werden. Oft Angabe der Herkunft (auch Nassauer), selten des Herkunftsortes. Auf Listen aus Magdeburg u. Pommern (1723) folgen Rechnungsberichte ostpr. Dienststellen über Verpflegungskosten: Juni 1722 bis Anfang 1723 namentliche, dann summarische Aufstellungen, darunter Liste von 29 Nassauern, die am 1. VII. 1722 bei der Ankunft in Ostpreußen verpflegt wurden.

Derselbe Titel, Nr. 11. Consignation der nach Litauen gesandten Colonisten. 1722/23.

Lange Namenlisten der in Ostpreußen angekommenen Siedler, ohne Bezeichnung der Herkunft, jedoch mit Angabe der Familienstärke (Söhne, Töchter, Knechte, Mägde).

Geh. Staatsarchiv Berlin. Rep. 92. Friedr. v. Görne I Nr. 2.

Heft 6. Tabelle der 1724 angesetzten Kolonisten aus 24 Domänenämtern; namentliche Liste, ortschaftsweise geordnet, ohne Angabe der Herkunft.

Heft 4. Tabelle der 1725 angekommenen Kolonisten, umfangreich; Herkunft und Ansiedelungsort nicht angegeben.

Staatsarchiv Königsberg. Et. Min. 91. h. 5. Protokolle der lit. Deputation. Bd. 6: 1730; Bl. 81 enthält 3 Namen „wirklicher“ Nassauer.

Haagen an, ihm folgend Bald a. a. O.; Hundertmark u. Marchant haben die Namen der Liste nach der Heimat der Siedler geordnet, zu den Nassauern aber auch viele, die nicht dazu gehören, gezählt; Hitzgrath behandelt einen kleinen Bezirk und bringt auch Nassauer. — Ueber einzelne nassauische Namen vgl. auch Haagen. Bezüglich der Siedler anderer Herkunft ist an erster Stelle Gollub's Stammbuch der Salzburger zu nennen, das bei den meisten Namen den Heimatort angibt. Diesen festzustellen ist auch Schütz a. a. O. (franz. Familien) zum großen Teil gelungen. Mit den Schweizern, den Pfälzern und den über die Pfalz und die Uckermark als Zwischenheimat gekommenen Franzosen hat sich Maire in seinen zahlreichen Aufsätzen in der Altpr. Monatschrift, der Insterburger Zeitschrift und den Mitteilungen der Masovia beschäftigt; einzelne enthalten auch Namen.

3. Quellen für die Einwanderung nach 1736.

Geh. Staatsarchiv Berlin. Gen. Dir. Ostpr. u. Lit. Mat. Tit. XIX. Sect. 9. Nr. 2. Vol. I—III. Acta wegen der von dem Geh. Justizrath Edl. v. Plotho engagierten fremdbden Familien nach Preußen. 1739—41²².

Mehrfach wiederkehrende Namenlisten, während der Reise aufgenommen, zuletzt in Königsberg in Form eines „Examens“ nach Art der Salzburger. Bei der Saarbrückener Gruppe u. Hessen Angabe von Namen u. Alter der Kinder; diese Angabe fehlt bei den Memmingern.

Derselbe Titel. Sect. 1. Nr. 10. Acta wegen Einsendung einer exacten Designation von allen denjenigen Unterthanen, welche so wohl vor Sr. Kgl. Maj. Rechnung als sonst überall . . . angesetzt worden. 1751—56.

Die jährlichen Berichte (Namenlisten) erstrecken sich auf die ganze Zeit seit 1751, so daß die Namen aus dem ersten Jahr immer wiederkehren, sofern die Siedler noch auf dem Hof sitzen. Weit aus die meisten sind Ostpreußen. Angabe der Familienstärke, der Morgenzahl, der Abgaben.

Derselbe Titel. Sect. 1. Nr. 5. Acta wegen Etablierung fremder Colonisten in Preußen und Litauen u. den . . . von den etablirten Colonisten einzusendenden Tabellen, item wegen derer abzubauenen Königl. Vorwerken u. Bauerzuben u. denen in den Städten u. auf Lämmerei Gütther anzusetzenden Handwerker u. Ackerleute.

Vol. I. 1732—70. Namenlisten von Handwerkern, 1747 beginnend. Seit 1767 auch Verzeichnisse von ländlichen Siedlern. Die Listen der Städter sind recht umfangreich, während die der Bauern immer spärlicher werden; diese stammen überwiegend aus Polen. Siedler aus Ostpreußen sind nicht aufgenommen.

Vol. II. (1771—87) enthält nur noch ganz wenige Siedler, Vol. IIIa u. b keine mehr.

4. Amtsrechnungen und Prästationstabellen.²³

Durch das 18. Jahrhundert und darüber hinaus fortlaufende, aber nur lückenhaft vorhandene Akten der Domänenämter.

Staatsarchiv Königsberg. Amtsrechnungen.

Für das Siedlungsgebiet der Nassauer und die Zeit von 1721 bis 1756 nur noch bei den Ämtern Dörschkehmen, Grumloweiten, Georgenburg: Ostpr. Foliant 3202/4, 4355, 4116. Namenlisten eines Teils der Eingefessenen. Für das Hauptamt Osterode: Colonisten-Rechnungen v. 1742, Ostpr. Foliant 3353.

Staatsarchiv Königsberg. Prästationstabellen.

Für jedes Amt und einem Zeitraum von 6 Jahren ein Band. Die Akten betreffen den Voranschlag der Domäneneinkünfte. Darin Abgabenlisten und

²² Entsprechende Akten geringeren Umfangs (Namenliste der Saarbrückener usw.) befinden sich auch im Staatsarchiv in Königsberg (Reg. Gumb. Abt. 2 Nr. 12 = Rep. 8).

²³ Näheres bei Gollub, Altpr. Geschlechterkunde 1927 S. 30. Jetzt sind im Staatsarchiv mehr Prästationstabellen vorhanden, als dort angegeben.

Verzeichnisse der zu den Mühlen gehörenden Mahlgäste. Sie beginnen 1728, sind aber für dieses Jahr nur noch bei 24 Aemtern vorhanden. Sehr wichtige Quellen für die Familienforschung, namentlich da, wo die Kirchenbücher versagen²¹.

²¹ Wer eine Bauernfamilie in der nassauischen Heimat zurückverfolgen will, ist auf ein ähnliches Quellenmaterial angewiesen. Auch dort sind die Kirchenbücher vielfach lückenhaft und z. T. sehr ungenau geführt; oft ist nicht einmal der Vorname des Täuflings angegeben! Andererseits sind im Wiesbadener Staatsarchiv für das 17. u. 18. Jahrhundert Listen über den bäuerlichen Grundbesitz vorhanden, die in unregelmäßigen Zeitabständen für verschiedene Zwecke (Steuern, Militz, Erfassung von Fuhrwerken) aufgestellt wurden. Das Material ist wenig übersichtlich und die Benutzung zeitraubend. Vgl. auch Heinemann, Nassauische Familiengeschichtl. Quellenkunde, Archiv für Sippenforschung 1930 S. 329.

III. Namenverzeichnisse der Einwanderer.

Vorbemerkungen.

Allgemeines. Die Personennamen sind in der Schreibweise der Quellen wiedergegeben, doch habe ich mich bei Vornamen nicht streng daran gehalten. Die in den Akten angegebenen Namen der Heimatorte haben sich meistens nur unwesentlich geändert; sie sind in heutiger Form geschrieben, falls der Ort seiner Lage nach mit Sicherheit festzustellen war. Die Namen der ostpreussischen Ansiedelungsorte sind, bei geringfügiger Abweichung von der Quelle, in der gegenwärtigen Schreibweise aufgenommen; sonst ist der alte Name beibehalten und die jetzige Bezeichnung aus dem Ortsverzeichnis zu ersehen. Hinter den ostpreussischen Ortsnamen befindet sich der in den Akten angegebene Verwaltungsbezirk; das ist in der Regel das Domänenamt; handelt es sich um ein Hauptamt oder Kammeramt, so ist ein entsprechender Zusatz gemacht. Die späteren Quellen nennen den Siedlungsort meistens nicht, sondern begnügen sich mit der Angabe des Amts oder auch nur des Kammerbezirks (Gumbinnen).

Die Verzeichnisse des 2. und 3. Abschnitts sind aus Listen zusammengestellt, die, wenn nicht die Namen der Familienmitglieder, so doch ihre Zahl angeben. Wo ausnahmsweise einzelne Listen solche Angaben überhaupt nicht enthalten, ist das durch ein † gekennzeichnet, um die Folgerung auszuschließen, daß es sich um einen Ledigen handele. Meistens konnte den Namen des Siedlers, seiner Frau und der Kinder das Alter beigefügt werden.

Das Religionsbekenntnis teilen von den preussischen Quellen nur die zu den Verzeichnissen des 2. Abschnitts mit; es ist, falls nichts anderes angegeben, das lutherische. Bei der Nassauerliste ist das reformierte Bekenntnis vorauszusetzen.

Die Nassauerliste. Aufgenommen sind:

- a) Die in der Generaltabelle als Nassauer aufgeführten Siedler, mit * bezeichnet.
- b) Die aus der Schrift von Haagen entnommenen Siegener und die Bauern, deren bevorstehende oder vollzogene Abwanderung in den nassauischen Akten gemeldet ist. Die Angaben dieser Quellen sind durch lateinischen Druck hervorgehoben.
- c) Namen von Einwanderern aus andern preussischen Quellen, wenn entweder in den letzteren die Herkunft aus Nassau bezeugt ist (Ver-

merk „Nassauer“), oder der Name zu einem der unter a) oder b) Aufgenommenen gehört. Das Jahr, in dem der Betreffende durchgezogen oder angekommen ist oder als Siedler erscheint, ist beigefügt. Da in der Regel für das einzelne Jahr nur eine Quelle in Betracht kommt, ist diese aus Teil II leicht zu ermitteln.

- d) Bauern der Generaltabelle von unbestimmter Herkunft, wenn sie im Familiennamen mit einer Person zu b) oder c) übereinstimmen. Bei häufiger vorkommenden Familiennamen ist eine Auswahl getroffen.
- e) Vereinzelt auch solche Namen der Generaltabelle, deren Herkunft aus Nassau mir sonst gesichert erschien. Begründung ist beigefügt.

Bei vielen der unter b) Aufgenommenen steht es nicht fest, ob sie nach Ostpreußen gelangt und hier geblieben sind, insbesondere dann, wenn der Familienname in der Generaltabelle nicht erscheint; ein sicherer Schluß ist jedoch hieraus nicht zu ziehen, da manche Einwanderer zunächst keinen Hof erhielten und behelfsmäßig untergebracht wurden. Andererseits muß die Frage, ob die Personen zu d) Nassauer sind, im Einzelfalle vielfach offen bleiben; sie ist bei seltenen Familiennamen auch wohl dann zu bejahen, wenn die Vornamen verschieden sind, denn bei dem zeitlichen Abstand der Quellen kann inzwischen Erbfolge eingetreten sein. Die Vornamen Thönges (Antonius) und Jost lassen die Herkunft aus Nassau vermuten, ebenso die bei den Reformierten jener Zeit beliebten biblischen Namen wie „Daniel“.

Bei dieser Zusammensetzung des Materials war es zweckmäßig, in der Nassauerliste (anders als beim 2. und 3. Abschnitt) alle Personen des gleichen Familiennamens zu einer Gruppe zusammenzustellen. Die Angaben der Generaltabelle gehen in der Regel voran und sind auch am Fehlen der Jahreszahl kenntlich; wo es nötig erschien, ist noch „GT.“ beigefügt.

Abkürzungen:

GT.	=	Generaltabelle von 1736.
V.-Schw.	=	Vehein-Schwarzbach, Friedr. Wilh. I. Kolonisationswerk.
u. S.	=	mit unbestimmter Herkunft.
K., S., T.	=	Kinder, Söhne, Töchter.
Fr.	=	mit Frau, ohne Kinder.
l.	=	ledig.
HA., KA.	=	Hauptamt, Kammeramt.
Bez. Gumb.	=	Bezirk der Kriegs- und Domänenkammer Gumbinnen.
Strad., Ost.	=	Kammeramt Stradaunen, Hauptamt Osterode.
*	=	in der GT. als Nassauer bezeichnet.
†	=	aus einer Liste, die den Familienbestand nicht angibt.
○	=	alsbald verzoogen.

I. Nassauer 1714—25.

- *Adenbach Hieronymus, Doblendßen (Budweitschen).
- *Adam Rupert, Laufen (Budweitschen); Johann, 1730 Kl. Kulliglehen (Mattischlehen), Nassauer.
- *Adolph Stefan, Drusken (Budweitschen).
- *Alexander Johann, Ambraslehen (Budweitschen).
- *Althaus Johann Jost, Gr. Degeßen (Budweitschen).
- Andel Jost Heinrich, Warnehen (Szigupönen), 1723 Rabenscheid (5 K.); in der GT. fälschlich „Pfälzer“.
- *Appelbänder Johann, Kiewiglaufen (Budweitschen).
- Babst Gottfried, Wittlampen (Budupönen); Pabst Philipp, 1724 Holzheim.
- Bähr Johann, Nestonlehen (Mattischlehen), Siegener.
- Bartel Christof, Lautupönen (Bredauen) und 3 andere; Johann Christian, 1723 Weißenberg.
- Bauer Christian, 1723 Marienberg; Jacob 1725 Altendiez (luth.).
- *Baum Heinrich, Gr. Schorschienen (Szigupönen), Siegener; sonst kein B. in der GT., aber: Johann 1723 Ribben (Danzlehen), 1723 Unnau; Johann George 1724 Hallwischken (Weedern); Hans Gerhard 1724 Langenbach.
- *Becher Johann Peter, Kartlienen (Buylien).
- *Becker (ohne Vorn.) Ribben (Danzlehen), außerdem zahlreiche B. mit u. S.; Johannes 1723 Eiershausen (4 K.); Theiß 1724 Merkenbach.
- Bender Thomas, 1723 Arborn.
- *Bergner Carl, Tullen (Ußpäumen).
- *Berweiler Jacob, Gr. Schorschienen (Szigupönen).
- Best Philipp, Ribben (Danzlehen), 1723 Stein; Peter, Jentkulkampen (Rattenau), 1723 Liebenseid; Wilhelm, Szameitschen (Plicken).
- *Betz Johann, Gudsatschen (Szigupönen).
- Billichhausen Johann Heinrich und Johann, Pallädßen (Tollminglehen); Bellinghausen Heinrich 1722 Seilhofen (4 K.).
- *Bläser Hieronymus, Jäckstein (Weedern).
- Bödehinder Jost, Kinderlaufen (Bredauen); Gottfried 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer); Johann Heinrich (2. T.) und Johann Jost (L.) 10. 7. 1723 Gumb.; Bedenbender Elisabeth, Witwe des Jost, (6 K.) 1721 Haigerseelbach.
- *Bohn Johann Heinrich, Camßardßen (Georgenburg), 1721 Fellerdilln (Fr.).
- *Brandt George, Antanischken (Budweitschen).
- *Brauer Johann Peter, *Martin und *Daniel, Kartlienen (Buylien); Johann Peter (Sr.) 1923 Gumb.
- Braun: 5 mit u. S.; die bei B.-Schw. als Nassauer aufgeführten 3 B. heißen in der GT. richtig Brauer, s. o.; Johann Philipp 1724 Anderslehen (Waldaukadel); Hans 1724 Eymenischken (Rattenau, später Brakupönen); Johann Christoph 1724 Burbach (Fr.); Daniel 1725 Waldhausen.
- *Breyer Thomas, Theweln (Waldaukadel); Johann Peter aus Emmerzhäusen 1723 Halberst.
- Brumbach Jost, Nestonlehen (Mattischlehen); Johann George, Jodzuhnen (Mattischlehen); beide Siegener.
- *Buchholz Nicolaus, Daguthelen (Dörschlehen), 1725 Waldhausen.
- *Bühlau Johann, Gr. Degeßen (Budweitschen), 1723 dort.
- Cassel Peter, Szameitkehen (Bredauen), 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer), 1721 Bach,
- *Christ Johann Adam, Pleinslaufen (Georgenburg), 1724 Würgendorf (Fr.); *Jacob, Laufogallen (Georgenburg), 1721 Niederroßbach (4 K.); *Adam, Witischken (Weedern).

- Claas Nicolaus, Podßohnen (Bredauen), 1724 dort, 1724 Biken; Johann Georg 1723 Breitscheid (4 K.).
 Colbe Christof, Vilehnen (Holzflößamt), 10. 7. 1723 Gumb. mit anderen Nassauern; nassauischer Name.
 *Colberg Christian, Blecken (Szirgupönen).
 Conrad Jost Wilhelm, Johann d. ä., Johann d. j., Bisdoohnen (Bredauen); Christoph, Versbrüden (Rattenau); Jost Wilhelm (5 K.), Johannes (4 K.), Gertraud, Witwe des Johann (5 K.) 1723 Eiershausen; Andreas 1724 Offenbach.
 Damm Hans Gerhard, 1723 Marienberg.
 *Daniel Josef und *Hans Georg, Gilischken (Georgenburg).
 Diedrich Johann Jacob, Egglenischken (Bredauen), 1722 Mandeln (2 K.).
 Diller Johann Balder, 1724 Burbach (1).
 *Drabandt George, Wabbeln (Budweitschen).
 *Edert Constantin, Bumbeln (Szirgupönen); *Johann Michel, Warnehlen (Szirgupönen).
 Engel Jochem, Rominten (Kiauten); 7. 5. 1723 kommen 2 E. in Gumb. an und werden als Hausleute an Vorwerke überwiesen: Toffel (1 S.) nach Kiauten, Johann (1 T.) nach Dittlaufen; Jonas 1724 Neisen.
 Enners Christian, Platen (Göritten); Enners Christian 1724 dort; Enders Johann Theiß 4. 5. 1723 Schönbach; Enners Johann Geuse (wohl fälschl. für Theiß), Adersmann a. d. Dillenburgischen, 15. 5. 1723 Halberst.
 *Esse Andreas, Wallechlichken (Szirgupönen).
 Fachinger Carl, 1725 Birlenbach.
 *Fetisch Michael, Preußischken (Szirgupönen).
 *Fischbach Johann Martin, Gr. Baitschen (Szirgupönen), 1723 Gumb. (4. T.).
 Fischer Johann Jost, Grischkehmen (Kiauten) und andere; Johann Jost (Frau Sophia und 5 K.) 20. 4. 1722 Haiger, 1. 7. 1722 Abg.
 Slick Johann Martin und Johann Peter, Tellitzkehmen (Maygunischken) und 2 andere; Johann Martin 1724 Neukirch.
 *Flötemeyer Wilhelm, Nausseden (Budweitschen), 1724 dort.
 Flucht Casper, Ramoschen (Königsfelde); Johann, Szuskehmen (Dinglaufen); Fluch (so auch die eigene Unterschrift) Casper 1724 Burbach.
 *Frank George (B.-Schw. fälschlich Trank), Wabbeln, (Budweitschen), 1723 dort (3 S. 2 T.), 1723 Rabenscheid (5 K.).
 Freudenhammer Johann Heinrich, 1. 7. 1722 Abg., 1722 Ebersbach; der Name fehlt in der GT., kommt aber noch heute in Ostpr. vor.
 Friedrich Wilhelm, Theweln (Waldaukefel), GT.: Pfälzer; daselbst 1730 Jost Daniel, Nassauer; Jost Daniel 1722 Berg-Ebersbach (4 K.), 1. 7. 1722 Abg.
 *Friedtke, Arnold, Rischen (Budweitschen).
 Frieße Heinrich, Krageningken (Bredauen); Frieß Heinrich (1 K.) 30. 4. 1722 Würgendorf; Frieße Heinrich (1 S.) 10. 7. 1722 Gumb.
 Fritz Michel, Rögsten (Brakupönen); sonst kein S. in der GT. Am 10. 7. 1723 treffen in Gumb. ein: Jost (2 S. 4. T.), dem Hauptamt Ragnit überwiesen; Hans Heinrich (2. S. 2 T.), 10. 5. 1723 Eiershausen, dem Petrichschen Schulzenamt überwiesen; Rögsten gehört zu keinem dieser Bezirke.
 Suchs Wilhelm, Podßohnen (Bredauen), aber 1724 Pillupönen (Bredauen); sonst kein S. in der GT.; Susanne, Witwe des Johann Jost, Schwägerin des Leichhard (f. Leicher), 1724 Aull.
 Führer mehrfach (Schweitzer und mit u. S.); Führ Hermann, 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer).

- *Sülliger Heinrich, Schwarballen (Ußpiaunen); Filger Henrich 1723 Marienberg; Filger Christoph (aus Ritzhausen gebürtig) 1724 Ailertchen.
- Suhrmann Anton und Philipp, Podßohnen (Bredauen), beide 1724 Bicken (Anton 5 K.).
- Georg Hans, 1723 Lützel; Gürge Johann 1723 Abg. (3 S. 2 T.); Jurg Daniel 1725 Abg. (1 T.).
- Gergens Johann, Laupönen (Bredauen); ob dieser hierher gehört ist zweifelhaft, die deutschen Bauern in Laupönen sind jedoch größtenteils Nassauer.
- *Gerhard George, Eßerningen (Danzlehen); *Jost, Kupsten (Waldaufadel).
- *Giebler Gottfried, Karlienen (Buylien); *Johann, Neunischten (Georgenburg).
- *Gilich Röttcher, Doblendßen (Budweitschen).
- Girmann Jost Heinrich 7. 5. 1723 Driedorf (2 K.); Germann Johann (?) 10. 7. 1723 Gumb. (1 S. 1 T.), ins Ragnische überwiesen. (GT.: Gehrmann Jacob, Stärkeningen (Georgenburg) dürfte nicht hierher gehören, da Georgenburg die Nassauer besonders aufführt und er als solcher nicht bezeichnet ist.)
- *Göbel Johann, Wabbeln (Budweitschen), 1725 dort (2. S. 2 T.), 1723 Waldaubach (5 K.); Philipp 1721 Liebenscheid; Christian 1723 Unnau; Jost Heinrich 1725 Gumb. (1 S. 3 T.).
- Göst Jost Heinrich, 1722 Haiger (3 K.).
- *Gottmann Hans, Gudwaitzen (Budweitschen).
- *Graff Conrad, Anglupönen (Danzlehen).
- *Graul Anton, Tarpupönen (Budweitschen); Johann Christian 1723 Hof.
- Griß Heinrich, 1723 Ebersbach.
- *Groß, Witwe des Adolf, Kiauschen (Grumkowlaiten) und andere mit u. S.; Johann Jost, 1721 Niederroßbach (3 K.).
- *Grüner George, Puspern, (Szirgupönen), Siegener (Grubener), Grundmann Johann Ludwig, 1724 Erbach (4 K.).
- *Gütting Ludwig, Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener.
- *Gudenader Heinrich, Dagutschen (Dörschlehen).
- *Gudelinus Conrad, Gr. Schorschienen (Szirgupönen), B.-Schw. fälschlich Schweitzer; Siegener (Kutelius).
- Guth Adam, Pillupönen (Bredauen); GÜth Johann 30. 4. 1723 Burbach (4 K.); Gud Johann 10. 7. 1723 Gumb. (1 S. 3 T.); Jüdt Johann Adam 1724 Wahlbach (4 K.).
- Häbel Christian, 1724 Unnau.
- *Häuser Peter, Bühlen (Dörschlehen); Hauser Johann, 1725 Altendiez.
- *Hahn Adam, Sadweitschen (Szirgupönen); Conrad, Theweln (Waldaufadel), dort schon 1730 als Nassauer verzeichnet; GT.: Pfälzer und andere; Johannes 1722 Oberroßbach (4 K.) mit Schwiegersohn Hans Jacob Schlappich (s. Schlappach, Theweln), 1722 Abg.
- *Halse Hieronymus, Augagiren (Moulienen), 1725 Odersbach.
- Hammer Ernst, Matzlehen (Waldaufadel), GT.: Schweitzer, sonst kein S.; Jost 1722 Rittershausen (2 K.).
- Hannewald Peter, 1725 Heistenbach.
- *Hannoldt Georg, Gr. Degesen (Budweitschen); Hohnholt Johann George, 1725 Gumb.
- *Hardt Johann und *Heinrich, Moreitschen (Waldaufadel); Johann Peter 1723 Rehe.
- Harres Hans Heinrich, Schwager des Peter Weller, 1721 Haiger (2 K.).
- *Hartmann George, Daynen (Dörschlehen).
- *Hasse Johann Heinrich, Gr. Baitschen (Szirgupönen), B.-Schw. fälschlich Michell *Christian, Kannapinnen (Szirgupönen); *Adam, Zenskschlen (Ußpiaunen).

- *Heinrich Conrad, Drusken (Budweitschen).
- Heintz Hans Adam, Eglenischken (Kiauten), 1722 Ebersbach (5 K.), 1722 Abg.; in Eglenischken noch Johann Heinrich; Jost Heinrich, 1721 Fellerdilln (1.).
- Heldt George, Waiwern (Pliäen) und 3 andere; Hilt Georg, 1721 Seilhofen (5 K.).
- *Helgendorf Adam, Bilden (Grumtowlaiten).
- *Henkell Johann Tobias, Tublauken (Szigupönen); Hinkel Tobias (1720 Blecken) Siegener.
- *Hermann Christof, Schöcksten (Danzkehmen), 1723 Halberst. („aus Dillenburg“); Christof (3 K.) u. Friedrich (2 K.) 1723 Amdorf.
- *Hesse Friedrich, Jodeglienen (Dörschkehmen), B. Schw. fälschlich Hassse, und 3 andere; Heß Anton, 1725 Odersbach.
- Heyland Christian, Muldschlen (Jurgaitschen); Johannes, April 1725 Eisemrot (hat 25. 4. 25 um Rückaufnahme gebeten, Bescheid nicht ersichtlich); Johann 1723 Gumb. (Müller, nach Ragnit).
- Heymer Jost, Wannagupchen (Brakupönen), 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer).
- Hilmer (oder Himmer, wie B. Sch.?) Hans, Jodßen (Brakupönen); Casper, 1724 Sampowen (Stanaittschen), 1724 Altendiez.
- *Hischebett Bastian, Seßlacken (Georgenburg).
- *Hitzigrath Heinrich, Kubillehen (Dörschkehmen), 1724 dort; Hitzegrad Johann Heinrich 10. 7. 1723 Gumb. (1 T.).
- *Hobel Hans, Pelledauen (Weedern), 1721 Unnau.
- Höchst Adam, Laukupönen (Bredauen); Johann, Keppurdeggen (Holzflößamt); Hößs Heinrich, 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer); der Name Höchst ist nassauisch (vgl. Gerber a. a. O.).
- *Höhler (ohne Vorn.), Ribben (Danzkehmen); George, Jodupchen (Stanaittschen); Johann Heinrich und Philipp, 1724 Transmischnen (Göritten).
- Hoffheinz (nassauischer Name: Anna Nickel geb. H. aus Mandeln gebürtig, vgl. auch Gerber a. a. O.) fehlt in der GT. Aber: Hoffheinz Heinrich, Präst-Tab. 1742 Widnaweitschen (Bredauen).
- *Hoffmann Adam, Daynen (Dörschkehmen); *Ditrich, Gr. Schorschienen (Szigupönen); *Franz und *Jost, Henslschken (Ushpiaumen); *George, Bareischkehmen (Budweitschen); *Hermann, Worupöhlen (Szigupönen), schon 1717, Siegener; in der GT. außer 3 anderen noch mit u. s.: Adam, Taschieten (Bredauen); Adam, Jodßuhnen (Mattischkehmen); Bastian, Pilsfallen (Maggumischken); Peter, Praßlauken (Maygumischken); Peter, Berschkurren (Stanaittschen). Johann Peter 1721 Niederscheld (5 K.); Bastian 1723 Langenbach; Johann Jost 1723 Stockhausen; Franz 1724 Marienberg; Johann Heinrichs Witwe (1 S. 1 T.) u. Joh. Adam (1 K.) 1724 Burbach.
- Holler Hans Peter, 1724 Bicken (Höhler? Haller? GT.: Haller Michel, Jodßen [Brakupönen], u. s.).
- *Holmbach Mathes, Tamowischken (Althof-Insterburg).
- Horn Martin, Wittgirren (Russen); Hans Murgischken (Königsfelde); Witwe des Arnold 1724 Wahlbach.
- Hornung Nicolaus, 1730 Ruttuhnen (Maygumischken); Nassauer.
- Hüth Johann Christof, Ribinischken (Holzflößamt); Hüth (Hütt) Heinrich, 1723 Burbach (2 K.).
- Hüter Johann George, 1725 Heistenbach.
- Hummel Gottfried, Szuskehmen (1724 Weedern, 1736 Dinglauken); Himmel Johann Gottfried, 1724 dort; Hummel Johann Gottfried 1724 Wahlbach (2 K.); Johann Peter 1724 Korb.
- *Hutt Philipp, Aukallen (Moulienen); Hut Philipp 1724 Lohrheim.

- Immel Thiel, Waidrusdis (Göritzen); 1724 dort; Johann 1724 Norwies-
deitschen, jetzt Norwieden (Bredauen); Johann Jacob 1724 Übernthal.
- Johannes Johann und Anton, Grigalischken (Bredauen), Johann 1723 Breit-
scheid (mit Frau, Mutter und Bruder).
- Jost Samuel, Butkubnen (Aiauten); Johann Ruppert, 1723 Dresselndorf.
- *Jung Christoph, Malissen (Danzkehmen); Peter, Semmetimnen (Bredauen),
1724 dort; Johann, Laupönen (Bredauen), 1724 dort; Johann, 1724
Loyen (Holzflösam); Johann, 1724 Wahlbach (4 K.); Joh. Bastian u. Joh.
Christian, 1723 Rehe.
- *Kaisenhause (ohne Vorname), Schöcksten (Danzkehmen).
- *Katzwinkel Christian, Laufen (Budweitschen).
- *Kaufmann Johann Ludwig, Georgenburgkehlen (Georgenburg); *Johann
und *Conrad, Lepaloten (Georgenburg).
- *Kaul, Wilhelm, Laufen (Budweitschen).
- *Kayser Ailian, Walleischken (Szirgupönen).
- Keller Friedrich, Baltruschatschen (Bredauen), 1723 Driedorf.
- Kerl, Johann Heinrich, Nestonkehmen (Mattischkehmen), Siegener (GT. fälsch-
lich Schweitzer).
- *Ketsch Adam, Peterlaufen (Budweitschen).
- *Klein Jacob, Lawischkehmen (Danzkehmen); GT. zahlreiche mit u. S.; Adam,
1724 Neunkirchen (5 K.).
- *Kleinhaus Johann Kaspar, Walleischken (Szirgupönen).
- Kleve (Klöve, Kläber, Kleffer) Johann Claus, 1723 Gumb. (2 A.),
1723 Seilhofen; Johann Heinrich, 1723 Breitscheid (6 K.); Witwe des
Ernst, 1724 Eichenstruth.
- *Knettsch Johann Heinrich und *Johann, Aukallen (Georgenburg); George,
Podsohnen (Bredauen); Johannes, 1721 Seilhofen (5 K.).
- *Knip Johann Tobias, Prusischken (Szirgupönen), Siegener 1717 dort, Jacob,
Al. Kulligkehmen (Mattischkehmen), Siegener, 1717 Noruschatschen (GT.
fälschlich Schweitzer).
- *Koch (ohne Vorn.), Schöcksten (Danzkehmen), ferner 7 mit u. S., darunter:
Johann Daniel, Egglinischken (Aiauten) und Johann Jost, Wannaginnen
(Aiauten), beide zusammen 1723 Gumb. (J. D.: 1 S., J. J.: 2 S.); Jo-
hann, Al. Gudellen (Königsfelde); Johann Peter, 1722 Rittershausen (Fr.);
Johannes, 1722 Berg-Ebersbach (1 K.), diese 1. 7. 1722 Abg.
- *Köbbel Friedrich, Bilderweitschen (Budweitschen); *Matthes, Szuggern
(Budweitschen); Keppel Hermann, 1717 Sadweitschen, Siegener.
- Körbe Hans, 1724 Versbrüden (Kattenau); Korb Christian, 1724 Marienberg;
Johannes, 1724 Ritzhausen.
- Korn Johann Thönges, 1725 Niederneisen (luth.).
- *Krämer Peter, *Nicolaus, *Johann Christian und *Conrad, Drusken
(Budweitschen); Johann, Siemonischken (Gaudischkehmen).
- *Krafft Johann, Lepkarten (Danzkehmen); *Krafft (ohne Vorn.), Stulgen
(Buylien).
- *Krazer, Jacob, Neunischken (Georgenburg); Kretzer Peter, 1721 Haiger-
Seelbach (2 K.).
- *Krause Peter, Pogrimmen (Wedern); Heinrich, 1723 Münchhausen.
- *Krieg Johann und *Andres, Pagramutschen (Buylien).
- Krieger Elisabeth, Witwe des Johannes, 1721 Haiger-Seelbach (3 K.); in
GT. zahlreiche Krüger.
- *Krug Thomas und *Peter, Schöcksten (Danzkehmen); 1724 daselbst: Johann
Tonius und Peter.
- Krum Gerlach, 1723 Eichenstruth.

- ***Kühn Nicolaus**, Urbantatschen (Dörschkehmen); zahlr. andere mit u. S.; Johann Conrad, 1723 Gilsbach (2 K.), 1723 Gumb. (2 S.).
- Kunkler Johann Gerhard** 1723 Hof; **Johann Gerhard** 1724 Unnau.
- Kuntz Johann Philipp**, 1724 Podßohnen (Bredauen), 1724 Bicken (5 K.).
- ***Lange George**, Urbantatschen (Dörschkehmen).
- ***Lauds Heinrich**, Schöcksten (Danzkehmen).
- ***Lautt Johann Peter**, Striegehnen (Georgenburg).
- ***Leicher Jacob**, Meschkeningken (Buplien); **Leichhardt Johann Jacob**, 1724 wahrscheinl. Aull (s. Fuchs).
- Leinweber Jost**, Unnau 1723,
- Leisengang Johann Jost**, 1723 Gumb. (1.); 1723 Münchhausen.
- Lentz Jost**, Taschittenen (Bredauen); **Lentze Jost**, 1724 Gaidßen (Waldaukadel, später Bredauen); **Lentz Adam**, 1724 Neu-Lubönen (Löbegallen, später Kasigkehmen) (?); **Lentz Jost**, 1723 Altendiez (hat 1707 als ein Fremdling die Witwe des Johannes Fribach in A. geheiratet).
- Lex Lorenz**, 1724 Bicken (2 K.).
- Leyß Johann Christ**, 1723 Hof; Witwe des Christ, 1724 Zinhain; **Leist Johann Paul**, 1723 Gumb. (1 T.) (?).
- ***Licht Johann George**, Cannapinnen (Szirgupönen).
- ***Limp Mathias**, Drusken (Budweitschen).
- ***Limpert Jost**, Siegmunt (Althof-Insterburg); Siegener (?).
- Lindorf Christof**, 1724 Pfuhl.
- Lohr Johann Heinrich**, 1724 Pillupönen (Bredauen); 1724 Wahlbach (3 K.).
- ***Loß** (so B.-Schw.; der Name kann auch Lott gelesen werden) **Johann Heinrich**, Neunischken (Georgenburg); 1724 Marienberg; **Lott, Johannes**, 1721 Allendorf (4 K.).
- ***Ludénbach Johann**, Prusischken (Szirgupönen); ***Johann Jacob**, Sadweitschen (Szirgupönen); **Johann Thiel** 1730 Gudatschen (Szirgupönen); Siegener (?).
- ***Ludwig Johann** und ***Heinrich**, Blecken (Szirgupönen); Siegener.
- ***Lupp Johann Jacob**, ***Johann Anton** und ***Christian**, Plickén (Budweitschen); **Gottfried**, Laupönen (Bredauen); **Christian** und **Christof** 1724 Plickén (Budweitschen); **Johann Jacob** 1724 Hensischken (Alßpiaunen); **Jacob**, 1724 Langenbach; **Christian**, 1724 Eichenstrut; **Christof**, 1724 Hof.
- Mahl Peter** und **Philipp**, Schmullen (Maygunischken); **Martin** und **Gottfried** 1725 Ems.
- Mandersbach Heinrich**, 1723 Burbach (3 K.).
- ***Mann Christian**, Lamsardßen (Georgenburg); **Johann**, Leegen (Tollmingkehmen); **Christian**, 1. 7. 1722 Abg. (Kass.); **Christian**, 1721 Bach; **Johann Jacob**, 1721 Unnau; **Christian**, 1723 Unnau; **Johann Christof** 1724 Marienberg.
- Marienthal Johann Eberhard**, 1723 Rehe.
- ***Meitsch Johann Tietz**, Kupsten (Waldaukadel).
- ***Merbach Johann**, Peterlauken (Budweitschen).
- ***Mertens Johann**, Röttschen (Grumkowlarten); ***Johann Ernst**, Warnastallen (Grumkowlarten).
- ***Metz Adam**, Lauken (Budweitschen).
- ***Meyer Dittrich**, Pleinlauken (Georgenburg); ***Johann**, Gillischken (Georgenburg).
- Mohr Heinrich**, Krauwutkehmen (Bredauen); **Bernhard**, Rüggen (Russen); **Hans Adam** 1724 Stumbern (Aiauten); **Heinrich**, 30. 4. 1723 Würgendorf (2 K.); 10. 7. 1723 Gumb. (1 T.); **Johann Jacob**, 1725 Oberndorf.
- ***Mülich Johann Eberhard**, Padrosen (Georgenburg).

- *Müller Jacob und George, Daynen (Dörschlehen); *Johann, Antanisch-
andere, darunter: Johann Jacob und Johann Heinrich, Egglenischken (Ri-
Ebersbach (1 K.), 1. 7. 1722 Abg. (Nass.); Johann Jacob, 20. 4. 1722
(Nass.); Johann, 1723 Breitscheid (3 K.); Möller Johann, 1723 Eiers-
April 1723 Halberst. (a. d. Dillenburgerischen), 10. 7. 1723 Gumb. (1 S. 1 T.).
- *Naußer Christian, Siemonischken (Gaudischlehen).
- *Neeb Christian, Hensischken (Uspiaunen); Neeb Christian, 1724 Marien-
berg; Johannes, 1724 Ritzhausen.
- Neuß Johann Henrich, Verschluren (Stancitschen), Siegener.
- Nickel Joachim, Seßlacken (Georgenburg); Johann 1723 Gumb. (2 S. 1 T.),
nach Seckampen; Johann, 1723 Allendorf (4 K.).
- Niederhausen Philipp, Anderslehen (Waldaukadel); Johann Wilhelm 1723
Medenbach (5 K.), 1723 Gumb. (1 S. 4 T.).
- Nieß Christian, 1722 Odersberg.
- *Nietsch Adam, Peterlaunen (Budweitschen).
- *Noll (Nol) Johann, Hallwischken (Weedern), 1724 Altendiez; Tilmann,
20. 4. 1722 Haiger (4 K.), 1. 7. 1722 Abg.; GT.: Pohl (oder Nohl?)
George, Matgutlehen (Waldaukadel). Vgl. auch Eylert a. a. O.: Joh.
Anton Noll kommt mit Frau 1727 und 1730 durch Stolp.
- Oberlat Johann Conrad, 1724 Podgohnen (Bredauen), 1724 Burg.
- Oberwinder Andreas, 1725 Waldhausen.
- *Otto Christian, Heygirey (Waldaukadel), nach Hain a. a. O. aus Beilstein.
- Papst s. Babst.
- *Paul Johann, Hallwischken (Weedern).
- *Petri Caspar, Wabbeln (Budweitschen); *Johann, Rischen (Budweitschen);
Johann Adam 29. 4. 1723 Gusternhain (5 K.); 10. 7. 1723 Gumb. (3 S.
2 T.); Johann Peter, 1723 Allendorf, 1723 Gumb. (1 S. 2 T.); Jost,
1723 Allendorf, 1723 Gumb. (2 S. 2 T.); der Familienname des Joh.
Adam ist in den Nass. Akten Peter geschrieben, richtig auch hier wohl
Petri, wie in Gumb.
- Pfeiffer Christian, 1724 Heistenbach; GT.: mehrfach.
- Pletz Henrich und Peter, 1725 Niedershausen.
- *Plickert Hartmann, Gr. Degesen (Budweitschen).
- Post Paul, Kuttan (Szigupönen), GT. fälschlich Pfälzer, auch gehörte das
Grdst. 1736 schon dem Heinrich Post, wie sich aus den Nass. Akten ergibt.
Post Paul, 1723 Heistenbach (1723 Gumb., 4 S.), gest. um 1727 in
Kuttan, von Sohn Heinrich beerbt; Bruder des Paul: Johann in Hohenrad.
Post Peter, 1723 Gumb. (3 S. 3 T.).
- Pulverich Johannes, Jentkuttampen (Kattenau); Johannes 1723 Würgendorf
(6 K.), 1723 Gumb. (2 S. 4 T.), nach Jäckstein; Johann, 1723 Gumb.
(1 S.), nach Seckampen.
- Reehmann (?) Philipp, 1725 Ems; Reymann Philipp, Budßesen (May-
gunischken)?
- *Reiff Jost, Rögsten (Budweitschen), 1723 Gumb. (3 S. 4 T.), nach Rög-
sten; Tennius, Pillupönen (Bredauen); Johann Theiß Reiff schreibt 1723
aus Pillupönen an seine Mutter, Witwe Gertraud Sachsenhäuser, nach
Nieder-Dresselndorf; Jost, Hans-Padmohr (Göritten), 1723 Stein; Peter,
1724 Hardt.
- *Reinhard Wilhelm, Warnakallen (Grumkowskitten); Michel 1723 Gumb.
(4 S. 1 T.).

*Kenter Martin, Heygirey (Waldaufadel), und mehre andere mit u. H.; Johann Conrad, 1723 Merkenbach; Jonas und Christian, 1724 Niedershausen.

Ritter Johann Adam, 1725 Heistenbach; GT. zahlreiche R. mit u. H., Zusammenhang nicht erkennbar.

*Röder Adam und *Ludwig, Szapten (Budweitschen).

Romb Stoffel, 1725 Gusterneim (7 K.), (GT.: Raum, Georg?, Palledgen, Tollmingkehmen).

*Ross Hermann, Gr. Degesen (Budweitschen).

*Rottenberg Johann und *Philipp, Augstgirren (Moulienen).

Rümthaler Johann Gerhard, 1724 Unnau.

Rupertus Heinrich, 1724 Laugallen (Ußpiaunen), 1723 Großseifen.

*Ruschstein Johann, Rugsten (Waldaufadel).

Sartorius Peter, Budgedgen (Maygunischken); Johann Hermann 1724 Szinkubnen (Dörschkehmen), 1723 Driedorf (3 K.).

Sauer Martin, 1723 Lippe.

*Schaff Franz, Daynen (Dörschkehmen); Schaff Johann Jost, 1723 Merkenbach (Schaff Hans Görg, 1725 Eisemrot, hat die Absicht, auszuwandern, aufzugeben).

*Schadner Georg, Plimballen (Budweitschen).

*Schäfer Heinrich, Nidelschken (Budweitschen); GT. außerdem 3 Sch. mit u. H.; Schäfer (B.: Schw. fälschlich Schüssel) Peter, Jodeglienen (Dörschkehmen), 1727 Dagutschen (Dörschkehmen); Schäfer Heinrich, Verschkurren (Stanaitshen); von dort verlangt 1729 Witwe Anna Elisabeth Schäfer geb. Steibing von ihrem Bruder Johannes Steibing zu Offenbach, von wo sie kommt, 100 Tlr. Erbgeld. In GT. noch 4 Schäfer mit u. H.; Schäfer Johann Peter, 1723 Burbach (4 K.), 1725 Gumb. (4 T.); Schäfer Peter 1725 Löhnberg; Schäfer Jonas, 1722 Löhnfeld. Durch Halberstadt kommen 4. 5. 1723: Schäfer Johann Heinrich (10. 7. 1723 Gumb. mit Frau), Ackermann und Zeugmacher a. d. Stadt Herborn, und Schäfer Hermann, Ackermann a. d. Dillenburgerischen.

*Schaffer Ludwig, Utschtern (Georgenburg).

*Schau mann (ohne Vorn.), Stulgen (Buylien), nach Hain a. a. O. aus Hesselbach.

*Scheffler Joh. Heinrich, d. ä. u. d. j., Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener.

*Scheu Tenny, Tarpupönen (Budweitschen); Witwe des Adam, 1724 Bölsberg.

*Schimmel Johann, Blecken (Szirgupönen).

*Schlappach Johann, Theweln (Waldaufadel); Schlappich Hans Jacob, 1722 Oberroßbach, Schwiegersohn von Joh. Hahn, 1. 7. 1722 Abg.

*Schmidt Johann Heinrich, *Johann Jost d. ä., *Johann Jost d. j., Gr. Degesen (Budweitschen); *Johann, Lauken (Budweitschen); *Johann, Rusbilehlen (Dörschkehmen). In der GT. über 40 andere Sch., größtenteils mit u. H.; bei einem Teil lassen die Vornamen Herkunft aus Nassau vermuten, z. B.: Daniel, Anderskehmen (Waldaufadel) und Schillupischken (Balgarden). Johann Heinrich, 1723 Allendorf (1 K.); Daniel, 1723 Medenbach (Fr.), 1723 Gumb.; Gottfried 1725 Flacht; Heinrich, 1725 Hahnstätten; Johann Heinrich, 1. 7. 1722 Abg. (Nassauer); Johann Jost d. ä. (5 S.), und Johann Jost d. j. 1723 Gumb., beide nach Jäckstein, Johann Jost der mittlere 1723 Gumb., nach Degesen.

*Schneider Conrad, Jäckstein (Weedern), dort schon 1724; *Conrad Peterlauken (Budweitschen); *Thieß, Lauken (Budweitschen); *Wilhelm, Lucosen (Budweitschen); *Martin, Al. Gerlauken (Georgenburg); in der GT. noch viele andere, z. T. u. H.; Johann Martin, 1723 Burbach (2 K.); Johann Jacob, 1723 Liebenscheid; Johann Conrad, 1724 Burbach (6 K.);

- Johann Jörg, 1724 Rabenscheid; Johann Jacob, 1724 Kemmenau (zeitlicher Schulmeister); Johann, 1717 Gr. Schorschienen (Szigupönen), Siegener.
- *Schöffner Conrad und *Peter, Stobrigkehmen (Weedern); *Heinrich, Wilschken (Weedern); *Friedrich, Pogrimmen (Weedern).
- *Schöller Heinrich, Karteningken (Weedern).
- *Schöpel Hermann, Laugallen (Ußpiaumen); *George, Septinlaufen (Ußpiaumen).
- *Scholl Johann, Kubilehken (Dörschkehmen), 1723 Gumb. (2 T.).
- *Schroder Christian, Urbantatschen (Dörschkehmen).
- Schürger Christian, 1725 Hirschberg (kath.).
- *Schul Bernhardt, Umbraskehmen (Budweitschen).
- *Schumacher Thönges (GT.: Dings), Kermuschienen (Dörschkehmen), 1724 schon dort, 1723 Mademühlen (3 K.), aus dem Bergischen Land gebürtig, nach Madem. verheiratet; *Johann, Aukallen (Georgenburg); Johann, 1721 Dillenburg (Bürger); *Heinrich, Anglupönen (Danzkehmen); *Peter, Schöcksten (Danzkehmen), 1722 Abg. (Nass.); *Willim, Gr. Szabienen (Weedern).
- Schshausen Heinrich, Laupupönen (Bredauen); Sachsenhäuser Georg, 4.5.1723 Lützel (s. auch bei Reiff); Sachsenhäuser Heinrich (Sr.) und Görgen (2 S.) 10.7.1723 Gumb.
- *Selzer Jakob, Gerwischken (Buylien).
- Senfft Anton, 1724 Staffel.
- *Silbach Christof, Laberauten (Waldaufadel).
- *Simon Michel, Urbantatschen (Dörschkehmen); Jacob, 1725 Ems.
- *Spelbach Heinrich, Gr. Schorschienen (Szigupönen).
- *Sponhauer Johann Gerlach, Pleinlaufen (Georgenburg).
- *Städer Mütz und *Adam, Daynen (Dörschkehmen).
- Stahl Martin, Laupupönen (Bredauen), 1723 Liebenseheid, 1723 Gumb. (3 S. + T.); *George, Jodeglienen (Dörschkehmen).
- *Stamm Christian, Kuckuhnen (Buylien).
- *Stein Anders, Jodeglienen (Dörschkehmen).
- *Stenger (ohne Vorn.), Stulgen (Buylien).
- *Stiegler Christof, Aukallen (Georgenburg).
- *Stolzenberg Martin, Berschkallen (Georgenburg).
- *Strack Jacob, Gr. Schorschienen (Szigupönen); Stracke Jacob, 1727 Gr. Baitschen, Siegener.
- *Strauß Franz, *Johann und *Dietrich, Wallehlischken (Szigupönen).
- Streits Johannes, 1724 Dausenau.
- *Strohmänn Heinrich, Aukallen (Georgenburg), 1723 Gumb. (1 S. 3 T.).
- *Stück Johann Conrad, Aukallen (Georgenburg), 1721 Niederroßbach (5 K.).
- *Taub Jacob, Sadweitschen (Szigupönen).
- *Thiebold Johann, Pleinlaufen (Georgenburg).
- *Thiel Paul, Sadweitschen (Szigupönen), Siegener; *Hans Haubrecht, Heygirey (Waldaufadel); *Johann Peter, Heygirey (Waldaufadel); Gottfried, 1723 Medenbach, 1723 Gumb. (2 S.).
- *Thienfelder Johann, Plimballen (Budweitschen).
- *Thimm Johann, Kiewiglaufen (Budweitschen).
- *Tinney Johann, Kiewiglaufen (Budweitschen).
- *Trostmann Johann, Kartlienen (Buylien).
- Ubach Johann, Johann Jacob und Jacob, Nestonkehmen (Mattischkehmen); 1717 dort 3 Johann u., ferner in Kl. Berschkuren Tillmann u.; Siegener (GT. fälschlich Schweizer).
- *Ulrich Hans Heinrich, Lutoschen (Budweitschen); Ullig Johann Wilhelm, 1725 Hahnstätten.

*Vait Thomas, Antschöckstapönen (Moulienen).

*Walbruch (Waldbruch) Johann, Gr. Degeßen (Budweitschen).

*Walter Wilhelm, Lukoschen (Budweitschen); Friedrich, 1725 Ems.

*Weber Jost, Stanken (Georgenburg); *Johann Wilhelm, Sadweitschen (Szirgupönen), Siegener; Johann Heinrich, Nestonkehmen (Mattischkehmen), Siegener (GT. fälschlich Schweitzer); Johann Jacob 1730, Theweln (Waldaufadel); Johann, Podßohnen (Bredauen), 1723 Uekersdorf; Johann Andreas, Aldermann a. d. Dillenburgerischen, 30. 4. 1725 Halberst.; Fritz (?), 1725 Waldhausen.

*Weichler Johann George, Sadweitschen (Szirgupönen).

Weller Engel, Al. Szuskehmen (Dinglauken); Johann Engel 1724 schon dort (jedoch damals Dom. Amt Weedern); Johann Engelbert, 1724 Waldbach; Engel, Budßedßen (Maygunischken); GT. weitere 6 W.; Peter und Philipp Jacob 1721 Haiger.

Welter Anton, Meschlönigen (Buylien), GT.: Hanau, 1725 Gückingen.

*Westenberger George, Bildersweitschen (Budweitschen).

Weyler Friedrich, 1724 Zimmerschied.

Wiesemann, Witwe des Jacob, 1717 Gr. Schorschienen. Siegenerin.

*Wilhelm Johann, Untanischken (Budweitschen).

Wolff; GT. 10 mal; von den mit u. S. käme nach dem Vornamen als Nasfauer in Frage: Jost, Kartlienen (Bredauen); Johann Jost 1723 Gumb. (3 T.), ins Ragnitsche gesandt; Daniel, 1724 Zimmerschied.

Würtz Johann Peter, 1725 Waldhausen.

Zeiler Johann Thönges, 1723 Marienberg.

*Zerung (ohne Vorn.), Ribben (Danzkehmen), dort Johann seit 1723 (22. 7. 1723 Gumb., 1 S. 2 T.); Johannes, 1721 Eichenstruth.

Zier Peter, Gr. Lengmeschen (Bredauen), nach Hain a. a. O. aus Weilburg.

*Zimmermann Thies, Drusken (Budweitschen).

Zinnelaub Baltzer, 1725 Waldhausen.

*Zörne Zacharias, Laberauten (Waldaufadel).

2. Südwestdeutsche Einwanderer 1740/41.

a) Bauern aus Saarbrücken, Lothringen und dem Elsaß.

Achenbach, Witwe des auf der Reise verstorbenen Wilhelm A., 43, Johann Carl 10, Wilhelm 13, Justina Friederike 10, Bisdorf; Strad.

Alter Hans Adam 31, Eva 30, Paul 7, Ulrich 6, Abraham 2, Altweiler, ref., Bez. Gumb.

Arstätt Johann 37, Margarete 25, Maria Magdalena 6, Margarete 5, Eva Christine 1, Jügendorf; Bez. Gumb.

Bieber Christof 42, Anna Margarete geb. Schmidt 36, Christoph 14, Catharina Margarete 11, Utilia 9, Philipp 5, Anna Maria 3, Hirschland; Strad.

Briou Hans Peter 34, Johanna 34, Isaac 8, Maria Susanna 5, Johann Heinrich 3, Johann Peter 2, ref., Kirrberg; Bez. Gumb.

Brod Dietrich 51, Anna Maria 51, Anna Maria 22, Catharina 18, Juliana 16, Dieterich 12, Susanna 10, Utilia 7, Postorf; Strad.

Brod Johann, Sohn des vorigen, 25, Christina 36, Postorf; Strad.

Brosman Christof 44, Maria Franziska 34, Ludwig 14, Michel Carl 12, Anna Elisabeth 10, Wilhelm 8, Hans Peter 5, ref., Didendorf; Bez. Gumb.

- Carl Jacob, Regina 38, Antonius 11, Hans Jacob 8, Susanna 4, Anna Margarete 1, ref., Didendorf; Bez. Gumb.
- Clees Paulus 40, Margaretha 50, Catharina 18, Anna Elisabeth 16, Hans Peter 14, Chanton (h) 7, Bauerbach; Bez. Gumb.
- Dormeyer Hans Dietrich 49 (ohne Frau), Christina 21, Tiebold 19, Utilia 17, Margaretha 15, Marie Elisabeth 8, Bergenthal; Strad.
- Eberhard Johannes 18, ledig, und Christina 20, ledig, Geschwister (Water will nachkommen), Gungweiler; Strad.
- Esa Lorentz 53, Gertrud (Frau) 26, Johann Jost 19, Johann Carl 16, Anna Margarete 10, Hans Nicolaus 6, Bischdorf; Strad.
- Ehrhardt Heinrich 42, Catharina 38, Peter 11, Anna Lowisa 8, Jacob 2, Beborn; Strad.
- Ehrhardt David 48, Elisabeth 42, Magdalena 14, Hans Heinrich 11, Utilia 8, Anna Margarete 6, Beborn; Strad.
- Gangeloff Peter 40, Anna Elisabeth 34, Maria Barbara 12, Maria Magdalena 10, Hans Philipp 5, Hans Peter 1, Bischt; Strad.
- Gieger Heinrich 31, Franziska 30, Nicolaus 7, Mackweiler; Strad.
- Grünwaldt Samuel 39, Catharina 35, Nicolaus Wilhelm 11, Johann Peter 8, Johann Martin 3, Samuel 1, ref., Didendorf; Bez. Gumb.
- Hedel George 42, Margarete 41, Maria Elisabeth 18, Margarete 16, Catharina 14, Hans Jürge 12, Hans Tiebold 10, Anna Eva 8, Nicolaus 4, Anna Maria 1, Wolfskirchen; Strad.
- Hedel Jacob 38, Anna Margarete 26, Bischdorf; Strad.
- Jacke Friedrich 23, Frau Marie 21, Lorenzen; Bez. Gumb.
- Jung Christof 36, Frau Catharina 21, Bergenthal; Strad.
- Keller Johann 51, Anna Margareta 40, Heinrich 20, Gerge 18, Nicolaus 16, Hans Michel 14, Magdalena 12, Honette Margarete 7, Christian 4, Bischdorf; Bez. Gumb.
- Klein Hans Adam 39, Anna Elisabeth 38, Anna Margarete 15, Anna Maria 13, Johann Adam 10, Anna Regina 6, Hans Jacob 4, Christina Margareta 1, Postorf; Strad.
- Knapp Andres 64, Kunigunda 74, Tochter Anna Margareta verw. Ostrin, Wolfskirchen; Bez. Gumb. S. Oster.
- Kugel Michel 48, Utilia 36, Hans Peter 19, Dorothea 14, Jacob 11, Johannes 8, Michel 4, Friedrich 8 Tage, Bergenthal; Strad.
- Mary Andres 44, Anna Maria 44, Anna Maria 16, Hans Nicolaus 15, Catharina Barbara 11, Schallbach; Strad.
- Mary Nicolaus 35, Anna Eva geb. Schmidt 32, Matthes 11, Christine Margarete 7, Hans Nicolaus 3, Christine Maria 1, Hirschland; Strad.
- Meyer Jacob 46, Anna Margarete 46, Johann Jacob 11, ref., Bergenthal; Bez. Gumb.
- Nenninger Dorst 41, Magdalene 33, Margarete 10, Hans Daniel und Eva (Zwillinge) 7, ref., Wolfskirchen (aber aus der Schweiz gebürtig), Gumb.
- Oster, Kinder der Anna Margareta Knapp verw. Oster: Elisabeth 16, Sophie 15, Anna Margarete 10, Hans Gerge 7.
- Rück Ulrich Christian 56, Susanne 57, George Bernhard 21, Maria Catharina 19, Anna Barbara 17. Aus Berlin gebürtig, Soldat in holländischen Diensten, hat dann 26 Jahre „im Nassauischen“ (d. h. N.-Saarbr.) gewohnt und sich als Schulmeister genährt, dabei 10 Morgen eigenen Acker, der von seiner Frau stammt, gehabt. Ein Sohn will nachkommen. Unt Stradaunen.

Schmidt David 60, Margarete 59, Anna Elisabeth 19, Johann Wilhelm 17, Maria Catharina 14, Hirschland; Strad. Schwiegervater von Vieber und Nic. Marx, s. diese.

Schneider Josef 50, Anna 25, Catharina 11, Friedrich 8, Schonetta (!) 5, Jacob $\frac{1}{2}$, ref., Rierberg; Bez. Gumb.

Specht Michel 32, Margarete 39, Christian 1 Jahr, Postorf; Strad.

Walter Hans Adam 50, Margarete 46, Jacob 10, Susanne 14, Hans Martin 12, Anna Magdalena 10, Marie Elisabeth 6, Catharina $\frac{1}{2}$ Jahr, Saarwerden; Bez. Gumb. Hat einen Schwager Daniel Klock in Insterburg.

Weiß Jacob 27, Maria Magdalena 23, Maria Barbara 3, Postorf; Strad.

Winstein Hans Jacob 35, Margareta 35, Maria Salome 11, Eva Catharina 9, Hans Jacob 4, Maria Christina 2, Wolskirchen; Bez. Gumb.

Winstein Philipp 34, Maria Catharina 34, Hans Tiebold 10, Maria Barbara 6, Maria Catarina 6, Hans Michel $\frac{3}{4}$ Jahre, Wolskirchen; Bez. Gumb.

b) Bauern aus Hessen.²⁵

Adermann Philipp 32, Catharina 35, Johann George 10, Elisabeth 8, George Heinrich 6, Johann George (dieser Name 2 mal) $\frac{1}{2}$, Neu-Isenburg; Ost.

Bach Reinhard 36, Anna Marie 26; sein Bruder Johann Heinrich B. 42, ledig; Windecken, ref.; Ost.

Binsinger Martin 33, Maria Catharina 34, Anna Maria 11, Susanne Maria 1, ref., Hanau; Ost.

Born Heinrich 32, ledig; Sauerbach; will bei seinem Bruder im Amte Ruffen untergebracht sein; Bez. Gumb.

Brecht Johann 22, Frau Agathe 19, Schwiegermutter Margarethe 40, ihr Sohn Gerge 11; aus Kellsterbach; Gumb.

Brecht Johann Heinrich 26, Maria Elisabeth geb. Brod 23, Kellsterbach; will mit seinem Schwiegervater Dieterich Brod (s. diesen in der vorigen Liste) untergebracht sein; Strad.

† Büdinger Johann Daniel 40; Außenbahn; Amt Fischhausen.

Bullmann Johannes 48, Margarete 46, Margarete 22, Hans Gerge 16, Catharina 12, Anspach; Ost.

Daubert (in einer Liste Taubert) Elisabeth, Witwe 40; Kinder: Johann Hertwich 18, Anna Margarete 14, Anna Margarete (!) 5, ref., Hintersteinen; Ost. (1768 für Saberau, Amt Meidenburg nachgewiesen; 1768 †; Sohn Johann).

Dewald Adam 29, Anna Maria 30, Johann Balthasar 3, Johann George 1; seine Mutter Maria Magdalena 50, Hintersteinen; Ost.

Dill Johann Heinrich 27, Johanna Magdalena 31, Rüdigen; Ost.

Dittert Silvester 23, Catharina geb. Strahl 24, Schwiegersohn von Joh. Daniel Strahl (s. d.), ref., Neu-Isenburg; Ost.

Dummernicht Daniel 27, Anna Barbara 31, Anna Elisabeth 5, gebürtig aus Bergheim (a. d. Eder) im Fürstenthum Waldeck, zuletzt wohnhaft in Hanau; Ost.

Erdt Nicolaus 34, Anna Christine 36, Johann Heinrich 14, Ludwig 11, Johann Balthasar 8, Nordeck; Amt Lych.

²⁵ Die auf das Jahr 1768 sich beziehenden Zusätze zu diesem Abschnitt beruhen auf Gen. Dir. Ostpr. u. Lit. Mat. Tit. XIX. Sect. 1 Nr. 5. Vol. I.

Ernst Philipp 40, Brietta 36, Maria Catharina 14, Johann Erhard 12, Johannes 6, Sebastian 2, Anspach; Ost.

Salkenstein Johann Adam 42, Anna Catharina 39, Anna Maria 11, Anna Elisabeth 7, Neu-Isenburg (aus dem Reimbachschon gebürtig); Ost.

Seuerbach Wilhelm 50, Anna Marie 40, Johannes 20, Johann Christof 17, Catharina 15, Marie Elisabeth 13, Johann Peter 8, Elisabeth 3, ref., Schlachtermeister, will aber als Bauer arbeiten, Hanau; Ost.

Frank Nicolaus 44, Margarete 44, Johann Friedrich 18, Johann Heinrich 15, Wilhelm 12, Anna Catharina 7, aus dem Hessen-Homburgschen; Ost.

Gesner (Gestner) Johann Jost, 42, Außenhahn; Blumenau.

Goebel Wilhelm 40, Anna Veronica 42, Wilhelmine 11, Barbara 10, Michel 6, Catharina 3, ref., Fassbinder, will aber als Bauer arbeiten, Lützelhausen; Fischhausen (Amt? Stadt?).

Hahn Andres 60, Christine 56, Maria Catharina 30, Anna Martha 18, Johannes 22, ref., Schönfeldt (?); Amt Lyk.

Hacke Johann George 30, Maria Elisabeth 29, Johannes 8, Anna Maria 6, Johann Melcher 4, Johannes 1; Bruder Johann Heinrich S. 26; Steinau an der Straße; Ost.

Heinbach Heinrich 50, Anna Dorothea geb. Prophet 52, Anna Margareta 24, Johann Philipp 22, Anna Barbara 20, Anna Catharina 18, Andres 9; Nordeck; Amt Lyk. Bruder der Frau wohnt im Amt Budweischen.

Hepp Johann Peter 52, Anna Margaretha 42, Anna Elisabeth 20, Anna Elisabeth (Stieftochter) 18, Johann Wilhelm 14, Neu-Isenburg; Ost.

Heudorn Georg Christoph 26, Weiterstadt; Amt Grünhof.

Heyd Johann 23, Gertrud 22, ref., Hintersteinen; Ost.

Hoch f. bei Röder.

Hohl Ludwig 44, Eva 36, Johann Conrad 12, Conrad 8, Johann Peter 7, Nordeck; Amt Lyk.

Hoffmann Johann Heinrich 40, Catharina 30, Valentin 14, Maria 9, Johannes 8, aus dem Hessen-Homburgschen; Ost.

Hopp (Hepp) Valentin 21, Maria Barbara geb. Bullmann (Pohlmann) 18; Schwiegersohn von Johann Bullmann (f. d.); Neu-Isenburg; Ost.

Hoyer Adam 48, Esther 30, Johann Jacob 16, Johann Valentin 14, Johann Heinrich 13, Johann Matthes 10, Anna Catharina 11, Windecken; Ost.

König Nicolaus 56, Catharina 55, Eva Catharina 24, Anna Christina 21, Johann Conrad 18, Nordeck; Amt Lyk.

Krüger Christoph 26, Catharina geb. Bas 28, Christof 2, Schlachtermeister (aber Bauers Sohn) aus der Stadt Homburg; Ost.

Lauer Ludwig 38, Sabina Catharina 35, Johann Sebastian 12, Johann Jacob 8, Johann Gerhard 4, Anspach; Ost.

Magvin Claude 54, Magdalena 40, Tabakpflanze, ref., Schönstedt in Hessen; Amt Lyk.

Matthes Johann 28, Anna Margaretha 35, Johann Daniel 3, Johannes 1/2, Neu-Isenburg; Ost.

Menschenroth Heinrich 30, Außenhahn; Amt Fischhausen.

Metzger Johann Michel 28, Anna Catharina 31, Anna Elisabeth 4, Anna Maria 2, aus dem Darmstädtischen; Ost.

Müller Paul 29, Anna Margareta 24, Johanna 18 Wochen, Rüdigen; Ost.

Peter Johann Heinrich 26, Catharina 27, aus Kiedesfel; Ost.

Pfeil Johannes 36, Homburg; Blumenau, Amt Dollstadt.

Pflug Johann Melchior 34, Homburg; Blumenau.

- Reuse Jacob 30, Susanne Margarete 28, Maria 4, Ludwig Hektor 2, Subhalter aus Frankfurt a. M., stammt vom Lande; Ost.
- Röder George 60, Maria Julianna 50, Tochter Maria Juliana 25, deren Mann Friedrich Hoch 25, Catharina Elisabeth, der Tochter Kind, 2, Neu-Isenburg; Ost.
- Römer Christof 52, Maria Elisabeth 32, Catharina Margarete 14, Philipp Peter 12, Susanna Magdalena 8, Neu-Isenburg; Osterode (1768 für Saberau, Domänenamt Neidenburg nachgewiesen; das Grundstück hat der Stieffsohn Peter Erich).
- Römer Johannes 26, Susanna Maria geb. Decumbach 20, Sohn des Christof R.; aus dem Darmstädtischen; Ost.
- Sandt Johann Adam 62, Utilia 55, Anna Catharina 17, Johann Mathes 10, Neu-Isenburg; Ost. (1768 ist vermerkt, daß S. in Saberau, Dom. Amt Neidenburg, ein Bauerngrundstück gehabt hat, das in fremde Hände übergegangen, er selbst sich jetzt im Hospital befindet.)
- Schäum Johann 48, Anna Gertrud 49, Johann Wilhelm 11, kath., Frau luth., aus Rüdningen gekommen; der Mann gebürtig aus dem Dorf Models, dem Fürsten von Sulz gehörig; Ost.
- Schilling Heinrich 50, Anna Maria 48, Maria Elisabeth 16, Johann Jost 18, Cranenburg; Ost.
- Schilling Johann 22, Anna Dorothea 21, Cranenburg; Sohn des Heinrich; Osterode (1768 ist vermerkt, daß ein Johann Sch., der in Saberau, Dom. Amt Neidenburg, als Nachfolger des Sandt ein Bauerngrundstück gehabt hat, esapieret ist).
- Schilling Friedrich 27, Anna Margarete 28, Cranenburg; Ost.
- Schleidt Johannes 33, Margarete 36; eine Unverwandte Apollonia Römer 24; vordem kath., jetzt luth., Hofmann auf dem Gut Zwingenberg im Darmstädtischen, gebürtig aus Mückenhausen in der Oberpfalz; nach Gaulesden, Amt Tappiau.
- †Speckmann Nicolaus 30, Weiterstadt; Liebenwalde (1768 ist vermerkt, daß Heinrich Sp. in Liebenwalde, Amt Pr. Mark, ein Zinsbauer auf 3 Hufen ist; aus dem Dorfe Hardenburg [wohl Hardeberg] im Bistum Osnabrück gebürtig).
- Speer Heinrich 37, Elisabeth 40, George Friedrich 12, Johann Jacob 10, Catharina 8, Johann Heinrich 5, Neu-Isenburg (an anderer Stelle: aus Hessen gebürtig, im Eysenburgschen wohnhaft gewesen); Ost.
- Strahl Johann Daniel 65, Eva Christine 65, Margarete 19, ref., Rumpenheim; Ost.
- Strahl Jochen 28, Catharina 23, desgl.
- †Taubhorn Johann Heinrich 22, Außenbahn; Blumenau, Amt Dollstädt.
- Wacker Martin 25, Anna Elisabeth 26, Anna Margarete 1, kath., aus dem Hanauischen; will unweit von seinem Landsmann Joh. Georg Haacke angesetzt sein; Ost.
- Walter Wilhelm 24, Anna Margareta geb. Schilling 26; Groß-Linde; Schuhmacher, will aber Bauer werden; Schwiegersohn von Heinrich Schilling; Ost.
- †Wenig Jacob 52, Jugenheim; Amt Friedrichsberg.
- Wilhelm Andres 45, Susanna Catharina 44, Christoph Wilhelm 14, Philippina 13, Anna Margarete 12, Rosina 11, Heinrich 5, Magdalena 3, Alderbürger aus der Stadt Hanau; Ost.
- Zirkel Nicolaus 47, Elisabeth 34, Johannes 14, Anna Catharina 12, Johannes 8, Nicolaus 5, Anna Gertrud 20 Wochen; ref., Hintersteinen; Osterode (1768 für Saberau, Dom. Amt Neidenburg, nachgewiesen; das Grundstück hat der Sohn Johann).

c) Bauern aus Schwaben und Württemberg.

Göring Martin 42, Anna 37, Martin 12, Hans Jacob 11, Anna Maria 8, Bickelsberg; Bez. Gumb.

†Karrer Georg, Memmingen; Riesenkirch (Amt Riesenburg).

†Laible Andreas, Fridenhausen; Riesenkirch.

Lantzel Marx 30, Anna Christine 33, Anna Maria $\frac{3}{4}$, aus Salzburg gebürtig, aus Memmingen gekommen, Amt Lyck.

Kabus Michel 18, L., Hausen; Ost.

†Kau Michael, Memmingen; Riesenkirch.

†Keglau Martin, Memmingen; Riesenkirch.

†Schwarz Hans Georg, Memmingen; Riesenkirch.

Stetter Hans George 29, Maurergeselle, will Bauer werden, aus Memmingen, mit seiner Braut Anna Marie verw. Wassermann 27, aus Dorf Berg in Schwaben; deren Sohn David $\frac{3}{4}$; Amt Lyck.

d) Bauern verschiedener Herkunft.

Beyer Johann Friedrich 42, Catharina 45, Anton 12, Michel 9, Hans Friedrich 8; Mutter Catharina 72; von Wilhelmsdorf im Bayreuthschen, der Stadt Nürnberg gehörig; Gauleben.

Buchholz Andreas 40, Catharina 36, Margarete 12, Johann Casper 10, Johann Adam 7, Appollonia 5, Maria Barbara 3, Johann Michel $\frac{1}{2}$; Dorf Castell im Frankenlande; Amt Lyck.

Ebra Ludori 24, Catharina Eva geb. Ehrhardt 18, ref., aus der Stadt Montferrat in der Provinz Auvergne in Frankreich, hat in Frankfurt a. M. als Strumpfw Weber gearbeitet, ist aber Bauers Sohn; Schwiegersohn von David Ehrhard (Saarländerliste).

Korte Martin 52, Margarete Dorothea 42, Johann Ernst 23, Anna Catharina 20, Johann Steffen 16, Maria Sophia 14, Christof 8, ref., aus dem Flecken Hayme im Anhalt-Bernburgischen; nach Litauen ins Stutamt an den Amtsrat Lehmann (der aus dem Halberstädtischen gekommen war und Korte kannte).

Neubauer Jacob 33, Agnes 36, Johann Balthasar 10, Christian 8, Catharina 4, Wilhelmsdorf; Schneidermeister, will Bauer werden; Gauleben.

Rösti Johannes 44, Anna Maria 30, Conrad $4\frac{1}{2}$, ref., aus dem Flecken Frautingen, Ranton Bern; Bez. Gumb.

Therosin, Utilia, Witwe; Kinder: Franz Josef 13, Ludwig 11, Hans Michel 4; kommt aus dem Elfaß; der vor 3 Jahren verstorbene Mann Ludwig Therosin war Corporal im Köderischen Regiment; Bez. Gumb.

Topf Matthies 58, Anna 54, Susanna 23, Susanna Elisabeth 20, Sohn Berge Martin soll noch kommen; kommt aus Dohndorf in der Grafschaft Mansfeld, später Hanau; Camelotmacher und Tabakpflanze; will im „Dorfe Krusa²⁶) im Ragnitschen ohnweit Stallupönen“, wo seine Anverwandten Johann und Nicolaus Vetter bereits 14 Jahre gewohnt, untergebracht sein; Bez. Gumb.

²⁶ In Frage kommt nur Krusen, Dom.-Amt Grumtowlaiten; die lückenhaften Präst.-Tabellen geben keine Auskunft.

Vogel Johann Caspar 35, Eva Margarete geb. Heinrici 24, Johann Conrad 3, Gerge Friedrich 2, Catharina Barbara 19 Wochen, Vater Gerge V. 74, aus dem Dorf Wiesenbrunn im Frankenland. Der inzwischen verstorbene Schwiegervater Sebastian Heinrici hat in „Kreusa“ (s. Topf) gewohnt; dort noch 4 Geschwister der Frau; Bez. Gumb.

e) Einwanderer, die als Inftleute untergebracht find.

Heffen.

Bloch Johann Conrad, 56, Wirhausen; Schmauch (N. Behlenhof).
Burbaum Martin, 46, Spachbrücken; Alt-Teschen (N. Behlenhof).
Füller Johann Heinrich, 24 (Schwiegersohn des Müller), Außenbahn, Lunden (N. Behlenhof).
Jdstädt Anton, Spachbrücken; Lauischken.
Müller Nicolaus, 60, Außenbahn; Lunden (N. Behlenhof).
Kemler Heinrich, 36, Außenbahn; Göttdendorf (N. Behlenhof).
Schlingeluff Anton, 50, Hanau; Amt Laptau.
Steg Jacob, 40, Homburg; Schmauch (N. Behlenhof).
Weigel Stephan, 44, Kellterbach; Göttdendorf (N. Behlenhof).

Schwaben.

Böller Johannes, Memmingen; Kanitzken (N. Marienwerder).
Bögle Hans Georg, Memmingen; Gr. Krebs (N. Marienwerder).
Brechtlinger Andreas, Fridenhausen; Gr. Krebs.
Brommler Andreas, wie vor.
Brommler Bartholomäus, Fridenhausen; Garnseedorf.
Färber Jürg, Memmingen; als Knecht nach Neuhausen.
Hermann, Bernhard, Memmingen; Rappendorf.
Hornung Johannes, Memmingen; Steegen.
Huit Michael, Berg; Garnseedorf.
Karrer George Fridenhausen; Steegen.
Kästle, Jacob, Lauben; Kanitzken (N. Marienwerder).
Kehlin Caspar, Memmingen; Garnseedorf.
Kiefer Christian, Lauben; Garnseedorf (N. Marienwerder).
Kläger Jacob, Fridenhausen; Kanitzken.
Kläger Michael, Woringen; Grünhagen.
Köberle Andreas, Hausen; Amt Karschau.
Krommenweiler Christoph, Lauben; Amt Kragau, als Knecht.
Laible Hans Georg, Fridenhausen.
Laible Hans Georg, Woringen; einer dieser beiden ist nach Rappendorf gekommen, der andere als Schmied nach Saalfeld.
Müller Jürg, Memmingen; Amt Carben.
Neher Georg Christof, Memmingen; Kanitzken.
Nabus Hans Jörg, Hausen; Amt Karschau.
Nabus Jacob, Hausen; Garnseedorf.
Reindel David, Fridenhausen; Steegen.
Reglau Conrad, Memmingen, Garnseedorf.
Riedhäuser Albrecht, Lauben; Amt Kragau, als Knecht.
Römer (Kehmer, Kohnert) Jacob, Fridenhausen; Kanitzken.
Römer (Kehmer, Kohnert) Michael, Lauben; Garnseedorf.
Römer (Kehmer, Kohnert) Johannes, Woringen; Garnseedorf.
Salb Jacob, Woringen; Garnseedorf.
Templer Johann Friedrich, Fridenhausen; Amt Carben.

Veit Johannes, Memmingen; Garsseedorf.
Wegmann Clemens, Wöringen; Kanitzken.
Weissenhorn (Weißhorn) Lucas, Memmingen; Amt Carben.
Zettler Johann George, Hausen; Amt Karschau.
Zettler Matthias, Hausen; Amt Karschau.

Salzburger Emigranten, mit den Schwaben gekommen.

Lechner Johannes; Thierenberg (Amt Kragau).
Sisbacher Philipp; Amt Carben.

Einwanderer verschiedener Herkunft, in Alt-Dollstädt
untergebracht.

Frantz Peter 49, Anna Christina 48, Maria Catharina 19, Johann Philipp 16,
Valentin 15, Susanna 11, Ludwig Reinhard 7, Kleeberg, ref.
Neu Anton 43, Magdalena 35, Margarete 18, Jacob 15, Anton 9, Martina
7, Catharina 5, Hans Adam $\frac{1}{2}$, Mörsch (Amt Ettlingen), kath.
Neu Jacob 34, Christina 32, Martin 15, Susanna 7, Maria Sophia 7 Wochen,
ebendaher, kath.
Jhlinger Michael 32, Catharina 28, Catharina 14, Au am Rhein, kath.
Meyer Michael 26, Marianna 22; Schwesterjohn der Frau: Jurg Ball 10;
Colmar im Elsaß, kath.

Einwanderer unbestimmter Herkunft.

Dürr Johann George; Amt Neuhausen.
Kayser Martin; Amt Schaaken.
Krimminger Caspar; Amt Schaaken.
Schmid Hans Adam; Amt Caymen.
Schwab Gerhard; Amt Schaaken.

f) Der Glashütte in Birkenfeld²⁷ überwiesen (Bayern).

Kayser Franz Johann 40, Maria geb. Clar 43, Franz Joseph 15, Joseph
Ignatius 12, Hans Michel 10, Maria Franzisca 6, kath., Kelheim, Nieder-
bayern (Glaser; war Aufseher in einer Glashütte).
Kapus Johann 36 (Frau und Kinder noch zurückgeblieben), kath., Rothens-
bügel, Oberpfalz (Glashändler und Landwirt).

3. Deutsche Einwanderer 1751—56.

Einwanderungsjahr 1751, falls nicht anders angegeben.

Amön Johann (2 S. 1 T.), Ansbach; Adl. Friedrichswalde (Hl. Angerburg).
Amön Johann Ernst (4 S.), Ansbach; wie vor.
† Anholdt Johann Jacob; Daynen (Dörschlehen).
† Anichhofer Christ.; Radschen (Budupönen).

Bartel Heinrich (1 S.), Halberstadt; Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.
Bauer Johann Georg (5 S.), Franken; Gr. Gollubien (Hl. Oletzko) 1756.
Bensel Conrad (1. S. 1 T.), Halberstadt; Augsgirren (Moulienen).

²⁷ Lucanus Bd. II S. 51.

Berg Johann (1 S. 2 T.), Lothringen; Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.
 Blumberg Andres (2 S. 1 T.), Schweden (hat als Fahnenfchmied beim
 Prinz Friedrichschen Regiment gedient); Adl. Warzeln (Hl. Niesenburg) 1752.
 Brand Friedrich (1 S.), Halberstadt; Daupellen (Hl. Saalau).
 Brandtner Thomas (1 S. 3 T.) Salzburg; Neuhof (Balgarden).
 † Brandstätter Georg; Hermannlöten (Heydekrug).
 Dumbacher Hans (1 S.), Franken; Gr. Gollubien (Hl. Oletzko).
 † Ebmer Simon; Schmilgen (Plickten).
 Erhard Heinrich (1 T.), Lothringen; Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.
 † Ernst Joachim; Gawaiten.
 Erpel Johann (4 S. 2 T.), Magdeburg; Stulichen (Hl. Angerburg).
 Fikohr Johann (1 S. 1 T.), Magdeburg; Ieblostken (Al. Sperling) 1755.
 Forstreuter Michel (2 S. 2 T.), Salzburg; Pillupönen (Moulienen).
 † Fränkler Johann Heinrich; Oßnaggern (Balgarden).
 † Fuhrmann Johann Heinrich; Podßohnen (Bredauen).
 † Gans Valtin; Grabowen (Al. Sperling).
 † Gans Heinrich; Marzinowen (Al. Sperling).
 Gans Valentin (2 T.), Magdeburg; Adl. Friedrichswalde (Hl. Angerburg).
 Gans Johann Heinrich (1 S. 2 T.), Magdeburg; wie vor. 1756.
 † Gayl Mich.; Ischdaggen (Dinglaufen).
 † Geyer Heinrich; Gonsken (Stradaunen).
 Geyer George (1 T.), Sachsen-Gotha; Neuhof (Balgarden) 1752.
 Göbel Johann (1 S. 2 T.), Nassau-Dillenburg; Antsodehnen (Bredauen) 1753.
 v. Grauert Benjamin (2. S. 3 T.), Sachsen (hat als Leutn. unterm v. Lanz-
 germannschen Regiment gestanden); Gleisgarben (Al. Sperling).
 Halblau George (1 T.), Lothringen; Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.
 † Hillgruber Bastian; Scharlabude (Grumlowkeiten).
 Hoffmann Johann (3 S.), Nassau; Olschöwen (Hl. Angerburg).
 Holstein George (2 S. 2 T.), Sachsen (Müller); Loodjuthen (Baubeln) 1753.
 Jenrich Johann (2 S. 3 T.), Schweiz; Ieblostken (Al. Sperling).
 Jürgens Johann (3 S. 3 T.), Nassauer; Podßohnen (Bredauen) 1755.
 Kauffmann Conrad (Sr.), Graffsch. Hanau (Zimmermann); Arnau (Hl.
 Osterode).
 † Kehler Martin; Rischenbammies (Brakupönen).
 † Kemnitz Johann; Rukoreiten (Heydekrug).
 † Kempfer Philipp; Podßohnen (Bredauen).
 Kestler Christian (4. S. 2 T.), Magdeburg (Präzessor, erhielt aber auch Grund-
 besitz); Mehlkehmen (Tollmingkehmen).
 Kilian Andres (1 S. 3 T.) Nassau; Olschöwen (Hl. Angerburg) 1752.
 Kilian Martin (Sr.), Nassau; wie vor.
 Klein Johann (2 S. 3 T.), Schweiz; Olschöwen (Hl. Angerburg).
 † Kleinschmidt Joh. Kilian; Gudweinen (Dinglaufen).
 Kleinschmidt Friedrich (1 S. 2 T.), Mecklenburg; Gr. Wronken (Al. Sper-
 ling) 1753.
 † Klinger Christian; Gr. Baitzen (Szirgupönen).
 Klinger Veit (1 S. 4 T.), Salzburg (hat zusammen mit Joh. Kahr-
 moser ein Bruch von 1 Hufe 7 Morgen zum Roden erworben; beide
 dienen beim Regiment v. Below); Germingkehmen (Tollmingkehmen) 1752.
 Koche Jacob (Sr.), Sachsen; Adl. Friedrichswalde (Hl. Angerburg) 1756.
 Koehding Friedrich (2 S. 1 T.), Pommern; Daupellen (Hl. Saalau).
 Krafft Christian (1 S.), Magdeburg; Marzinowen (Al. Sperling) 1752.

Lehorius George (Sr.), Magdeburg; Stirkallen (Moulienen).
Leichweiß Johann (1 S. 1 T.), Lothringen; Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.
Lottermoser Michel (2 T.) Salzburg; Kinderweitschen (Göritten).
Lubelow Christian (4 S. 1 T.), Magdeburg; Statzen (Hl. Oletzko) 1753.

Manschmid Johann (6 S. 1 T.), Grafschaft Recklen (?); Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg) 1753.

† Maul Joh. Heinrich; Egglenischken (Bredauen).

Meck Johann (2 S. 3 T.), Halberstadt; Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg).

† Meiser Carl; Malwischken (Brakupönen).

† Meitzen Erdmann; Rauschen.

Meyer Hans (2 S. 2 T.), Magdeburg; Brosowken (Hl. Angerburg).

○ Meyer Hans (4 S. 1 T.), Halberstadt; Daupelken (Hl. Saalau).

Meyer Hans (4 S. 1 T.), Halberstadt; Pruschkemen (Hl. Saalau).

Meyer Engel (3 S. 2 T.), Salzburg; Romyken (Göritten).

Minde Raphael (1 S. 2 T.), Magdeburg; Masudschken (Hl. Sperling) 1752.

† Müller Georg Friedrich; Gr. Lengmeschen (Bredauen).

Nasner Andreas (2 S. 2 T.), Salzburg; Aufkallen 1755.

† Niederstrasser (ohne Vorn.); Gawaiten.

† Osterode Christian; Wingschninen (Lesgewangminnen).

Popner Franz (2 S. 1 T.), Nürnberg; Jeblostken (Hl. Sperling).

† Regge Joh. Peter; Ruten (Szigupönen).

Rehl Friedrich (2 S. 3 T.), Darmstadt (Kohlenbremer); Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg) 1756.

Rohde George (Sr.), Grafsch. Wittgenstein (Leinweber); Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg) 1753.

Rohrmoser Johann (Sr.), Salzburg (s. den Vermerk bei Veit Klinger);
Germingkehmen (Tollmingkehmen) 1752.

Rose Michel (2 T.), Mark Brandenburg; Köllm. Ruten (Hl. Angerburg).

Schlegel Urban (1 S. 1 T.), Schweiz; Olschöwen (Hl. Angerburg).

Schmidt Johann (1 S. 3 T.) Nassauer; Sobaittschen (Bredauen) 1755.

† Schönborn Valt.; Skardupönen (Budupönen).

Schrama Johann (1 S. 2 T.), Halberstadt (diese Angabe in allen Listen);
Tartaren (Hl. Angerburg) 1753.

Schröder Johann (Sr.), Mark; Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg).

Schu Johann (2 S. 1 T.), Nassau (Schmied); Platen (Göritten) 1753.

Schütz Christoph (1 S. 3 T.), Pommern; Olschöwen (Hl. Angerburg).

Schulz Michel (2 S. 2 T.), bei Küstrin; Aul. Friedrichswalde (Hl. Angerburg) 1756.

† Schwarznecker Simon; Kummeln (Budupönen).

† Schweizer George; Gleisgarben (Hl. Sperling).

○ Schweizer George (4 S. 1 T.), Ansbach; Jeblostken (Hl. Sperling).

† Seiffert Friedrich; Karllienen (Bnylien).

Stern Michel (3 S. 1 T.), Schweiz (erhält 6 Hufen); Krollowollen (Hl. Stradaunen).

Ströhl Johann (1 S. 1 T.), Magdeburg; Gr. Wronken (Hl. Sperling).

Ströhl Johann (1 S. 1 T.), Preusse (diese Herkunftsbezeichnung der beiden Str. in mehreren Listen); Jesiorken (Hl. Sperling).

Stühler George (3 S. 1 T.), Salzburg; Neuhoß (Belgarden).

Tabbert Daniel (1 S. 3 T.), Pommern; Ambraskehmen (Budweitschen) 1753.

Thimm Mathes (2 S. 2 T.), Schweiz (erhielt 5 Hufen); Grabnick (Hl. Stradaunen) 1755.

- † Thomas Johann; Wannagupchen (Brakupönen).
 Thüß Abraham (2 S. 2 T.), Franken; Jesjorten (A. Sperling) 1754.
 Tillmann Franz (2 S. 2 T.), Schweiz; Bodschwingen (A. Sperling) 1755.
 Tombacher George (3 S. 1 T.), Frankenland (Schuster); Adl. Friedrichs-
 walde (H. Angerburg).
 Voigt Johann (1 T.), Magdeburg (hat unter d. Regt. v. Schlichting gedient);
 Bentheim (A. Sperling).
 † Wagner Johann, Gaidwethen (Balgarden).
 Weh Johann (1 S. 1 T.), Mark Brandenburg; Jennen (Lapönnen) 1755.
 Wimmer Simon (2 S. 2 T.), Salzburg; Köllm. Ruten (H. Angerburg).
 Wosche (ohne Vorn. u. a. Angaben), Frankreich; Olschöwen (H. Angerburg)
 1756.
 Wüsthof George (1 S.), Schweiz (Schneider); Grodjsko (A. Sperling) 1753.
 † Zöllner Lorenz; Matgutkehmen (Waldeukedel).

4. Deutsche Siedler 1767–77.

- Kielbick Johann, aus Livland, Tabakspflanzer; Niederhof (Soldau) 1770.
 Siering Friedrich, aus d. Uckermark; Kriplauken (Mehlauken) 1772.
 Lardon Peter und
 Lardon Jacob, aus Chur in der Schweiz, Tabakspflanzer; Alexen (Mehlauken)
 1777.

Aus Polen um 1770 zugewanderte Siedler mit deutschen Namen.

- Stutzker Andreas; Garnsee.
 Wiens Julius; Dakau (Riesenburg).
 Eylau Jacob; Dakau (Riesenburg).
 Reimer Andreas; Guhringen (Riesenburg).
 Lord Jacob; Fürstenwalde (Willenberg).
 Schilling Johann; Hirschberg (Osterode).
 Lubeckau Jacob, aus Lapalien; Leissenau.
 Schild Christian, aus Zeppanke; Oßfowken.

IV. Ortsnamen.

I. Zusammenstellung der Abwanderungsorte.

Fürstentum Nassau-Dillenburg.

Allendorf, Amdorf, Vergebersbach (Ebersbach), Bicken, Breitscheid, Driedorf, Eiershausen, Eisenrot, Erbach, Selterdilln, Gusterhain, Haiger, Haigerseelbach, Heistenbach, Langenaubach, Madenmühlen, Mandeln, Medenbach, Merkenbach, Münchhausen, Niederroßbach (bei Haiger), Niederscheld, Oberroßbach (bei Haiger), Offenbach, Rabenscheid, Rittershausen, Schönbach, Seilhofen, Ufersdorf, Ueberthal, Waldaubach.

Fürstentum Nassau-Dillenburg: Amt Burbach (heute Westfalen).

Burbach, Dresselndorf (Ober- u. Nieder-), Gilsbach, Lippe, Lützel, Neunkirchen, Wahlbach, Würgendorf.

Fürstentum Nassau-Diez: Herrschaft Beilstein.

Arborn, Bach, Bölsberg, Eichenstruth, Großseifen, Hardt, Hof, Korb, Langenbach, Liebenscheld, Löhnfeld, Marienberg, Neunkirch, Niedershausen, Odersberg, Ritzhausen, Stein, Stockhausen, Umnau, Weißenberg, Zinhain.

Fürstentum Nassau-Diez: Gebietsteile im Bereich der unteren Lahn.

Alertchen, Altendiez, Aull, Birlenbach, Dausenau, Ems, Glacht, Gückingen, Sabnstätten, Heistenbach, Hirschberg, Holzheim, Kemmenau, Löhnberg, Lohrheim, Meisen (Ober- u. Nieder-), Obernhof, Oderobach, Staffel, Waldhausen, Zimmerschied.

Hessen-Darmstadt (Oberhessen) und Hessen-Homburg.

Dornholzhausen, Edenheim, Sauerbach, Homburg, Kleeberg, Gr. Linde, Nordel, Schönstadt, Steinau a. d. Straße.

Fürstentum Nassau-Usingen.

Unspach.

Grafschaft Hanau.

Hanau, Zinstersteinheim (auch Zinstersteinen, wohl Zinstersteinau), Lützelhausen, Rüdgingen, Rumpenheim, Windecken.

Grafschaft Neu-Isenburg.

(Einzelne Orte nicht genannt.)

*

Cranenburg (?), worüber der Kurfürst von Mainz Schutzherr ist; an anderer Stelle: der freien Reichsstadt Freiburg gehörig.

Hessen-Darmstadt (Starkenburg) und Rheinbessen.

Außenbahn (wohl: aus dem Hahn), Jugenheim, Kellsterbach, Kiedesfel (?), worüber der Fürst zu Darmstadt Schutzherr ist (Kiedhäuserhof ?), Offenheim, Spachbrücken, Weiterstadt, Wihhausen, Zwingenberg.

Franken.

Grasschaft Castell: Castell, Wiesenbromm.
Fürstentum Bayreuth: Wilhelmsdorf.

Oberpfalz.

Kelheim, Kotzenbühl.

Schwaben.

Berg, Fridenhausen, Hausen, Lauben, Memmingen, Woringen.

Württemberg.

Bickelsberg.

Baden.

Au a. Rh., Mörsch (Amt Ettlingen).

Fürstentum Nassau-Saarbrücken.

Altweiler, Bauerbach (wohl Burbach), Bergenthal (Bärenthal ?), Bisdorf (Pisdorf), Didendorf, Hirschland, Kirrberg, Lorenzen, Mackweiler.

Sinsinger Herrschaft im Herzogtum Lothringen.

Vebern (?), Wischt (Wischdorf), Postorf, Schalbach, Wolfskirchen.

Sonst in Lothringen.

Saarwerden.

Elfaß.

Colmar, Jugendorf.

Zweibrücken (Lützelsteiner Herrschaft).

Gungweiler.

*

Anhalt Bernburg: Hayme (?).

Kanton Bern: Grautingen.

Frankreich: Montferrat.

2. Veralte und mehrfach vorkommende ostpreussische Ortsnamen.

Benutzt sind außer dem Ortschaftsverzeichnis von Goldbeck (1786) und neueren: Barłowski a. a. O. und Gause, Neue Ortsnamen in Ostpr. seit 1800, Kbg. 1935.

Die in der Quelle angegebenen Domänenämter (bzw. Haupt- oder Kammerämter) sind in Klammern gesetzt.

- Anglupönen (Danzkehmen) zu Hopfenbruch (früher Paballen) bei Stallupönen
 geschlagen.
 Augsgirren (Moulienen) Kr. Ragnit, Kirchsp. Kraupischken.
 Aufkallen (Georgenburg) bei Reckitschen Kr. Insterburg.
 Baltruschatschen (Bredauen) nicht mehr festzustellen; kommt in der Präst.-Tab.
 1743 nicht mehr vor.
 Birkenfeld, 1740 dem Grafen von Schlieben gehörend, Kr. Gerdauen.
 Camßardßen (Georgenburg) jetzt Bergenthal Kr. Insterburg.
 Doblendßen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
 Egglenischken (Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Egglenischken (Kiauten) Kr. Goldap.
 Friedrichwalde oder Nosutten Neusäß (Al. Sperling) Kr. Goldap.
 Gaidschen (1724 Waldaukadel, 1736 Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Grabowen (Al. Sperling) Kr. Goldap.
 Grodßisko (Al. Sperling) Kr. Angerburg.
 Hans Packmohr (Göritten), bei Goldbeck nicht mehr; wahrscheinlich Williothen
 (Präst.-Tab. u. Bartowski, Prussia Bd. 30 S. 28).
 Ischdaggen (Dinglauten) Kr. Darkehmen.
 Jodeglienen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
 Jodßen (Brakupönen) bei Mallwischken Kr. Pillkallen.
 Jodzuhnen (Mattischkehmen) Kr. Gumbinnen.
 Kartlienen (Buylien) Kr. Gumbinnen.
 Kartlienen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Karteningken (Weedern) Kr. Darkehmen.
 Kermuschienen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
 Kiewiglaufen (Budweitschen) jetzt Abracken Kr. Stallupönen.
 Kischen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
 Kögsten (Brakupönen) Kr. Pillkallen.
 Körschen (Grumkowkeiten) Kr. Pillkallen.
 Kragingenken (Bredauen) jetzt Kragingen Kr. Goldap.
 Krauwutkehmen (Bredauen) jetzt Krajutkehmen Kr. Goldap.
 Kubillehen (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
 Kuckuhnen (1736 Maygumischken, 1736 Buylien) Kr. Gumbinnen.
 Kummeln (Budupönen) Kr. Stallupönen Kirchsp. Rattenau.
 Kutten (Szigupönen) Kr. Gumbinnen.
 Laberauten oder Noreischken (Waldaukadel) jetzt Noreitschen Kr. Stallupönen.
 Laugallen (Ußpiaunen) bei Wernakallen Kr. Pillkallen.
 Leegen (Tollmingkehmen) Kr. Stallupönen.
 Lepaloten (Georgenburg) Kr. Insterburg.
 Leparten oder Skardupönen (Danzkehmen) jetzt Leibgarten Kr. Stallupönen.
 Løyen (Holzflößamt) Kr. Goldap.
 Lunchen (Behlenhof Kr. Pr. Holland), nicht festzustellen.
 Matgutkehmen (Waldaukadel) Kr. Gumbinnen.
 Mulßehlen (Jurgaitschen) Kr. Darkehmen.
 Nauffeden (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
 Neuhof (Balgarden) Kr. Ragnit, Kirchsp. Szillen.
 Pagramuschken (Buylien) jetzt eingemeindet zu Gerwischen Kr. Gumbinnen.
 Pillkallen (Maygumischken) Kr. Gumbinnen.
 Pillupönen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Pillupönen (Moulienen) Kr. Insterburg.

Pleinlaiken (Georgenburg) Kr. Insterburg.
 Plicken oder Löbtuballen (Budweitschen) bei Stallupönen.
 Plimballen (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
 Podßohnen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Praßlauken (Maygunischken) Kr. Gumbinnen.
 Preußischken (Szirgupönen) jetzt Preußendorf Kr. Gumbinnen.
 Radßen (Budupönen) Kr. Pillkallen, Kirchsp. Russen.
 Ramoschen (Königsfelde) jetzt Ramoschkehmen Kr. Darkehmen.
 Schöcksten (1724 Göritten, 1736 Danzkehmen) jetzt Schöckstupönen Kr. Stallupönen.
 Septinlöpen (Ußpiaunen) jetzt Siebenlinden Kr. Pillkallen.
 Skardupönen (Budupönen) Kr. Gumbinnen Kirchsp. Tiebudßen.
 Striegehnien (Georgenburg) jetzt Sinkengrund Kr. Insterburg.
 Szameitkehmen (Bredauen) Kr. Stallupönen.
 Szameitschen (Plicken) Kr. Gumbinnen.
 Szimkuhnien (Dörschkehmen) Kr. Pillkallen.
 Tarpupönen (Danzkehmen) Kr. Stallupönen.
 Tartaren oder Rosacken-Neusatz (Hl. Angerburg) Kr. Goldap.
 Taschietehnen (Amt Bredauen) jetzt Taschieten Kr. Stallupönen.
 Telligkehmen (Maygunischken) Kr. Gumbinnen.
 Transmischken oder Dobeln jetzt in Stallupönen aufgegangen (Barkowski, Prussia Bd. 30 S. 87).
 Wabbeln (Budweitschen) Kr. Stallupönen.
 Wannagupchen (Brakupönen) jetzt Habichtsau Kr. Gumbinnen.
 Weickrudies jetzt Rudßen Kr. Stallupönen.

V. Gesamtverzeichnis der Personennamen.

Die Zahlen bezeichnen die Seiten.

Achenbach 21. 30
Ackermann 32
Adam 21
Adolph 21
Alexander 21
Alter 30
Altthaus 21
Amor 37
Anckel 21
Anholdt 37
Anichhofer 37
Appelbänder 21
Arstadt 30

Babst 21
Bach 32
Bähr 21
Ball 34
Bartel 21. 37
Bauer 21. 37
Baum 21
Becher 21
Becker 21
Bender 21
Bensel 37
Berg 38
Bergner 21
Berweiler 21
Best 21
Betz 21
Beyer 35
Bieber 30
Billichhausen (Belling-
hausen) 21
Bisfinger 32
Bläser 21
Bloch 36
Blumberg 38
Bödebinden (Beden-
bender) 21
Böller 36
Bohn 21
Born 32
Bögle 36
Brand 21. 38
Brandner 38
Brandstätter 38
Brauer 21

Braun 21
Brechtlinger 30
Brecht 32
Breyer 21
Brion 30
Brod 30
Brommler 36
Brosman 30
Brumbach 21
Buchholz 21. 35
Büdinger 32
Bühlau 21
Bullmann 32
Burbaum 36

Carl 31
Cassel 21
Christ 21
Cles 31
Claß 22
Colbe 22
Colberg 22
Conrad 22

Damm 22
Daniel 22
Daubert 32
Decumbach 34 (s. Römer)
Dewald 32
Diedrich 22
Dill 32
Diller 22
Dittert 32
Dormeyer 31
Drabandt 22
Dürr 37
Dumbacher 38
Dummernicht 32

Eberhard 31
Ebner 38
Ebra 35
Eckert 22
Efa 31
Ehrhardt (Ehard) 31. 38
Emrich 34
Engel 22
Emmers (Enders) 22

Erdt 32
Ernst 33. 38
Erpel 38
Esse 22
Eylau 40

Fachinger 22
Färber 36
Fallenstein 38
Fetisch 22
Feuerbach 33
Fikohr 38
Fischbach 22
Fischbacher 37
Fischer 22
Fliß 22
Flötemeyer 22
Fluch (Flucht) 22
Frank 22. 33
Frank 37
Forstreuter 38
Fränkler 38
Freudenhammer 22
Friedrich 22
Friedtke 22
Frieße (Frieß) 22
Fritz 22
Fuchs 22
Führer (Führ) 22
Füller 36
Fülliger (Fülger) 23
Führmann 23. 38

Gangeloff 31
Gans 38
Gayl 38
Georg 23
Gergens 23
Gerhard 23
Germann (Gehrmann) 23
Gessner (Gestner) 33
Geyer 38
Giebler 23
Gieger 31
Gilich 23
Giermann 23
Göbel 23. 33. 38
Göring 38

Göst 23
 Gottmann 23
 Graff 23
 Grau 23
 v. Grawert 38
 Griefß 23
 Groß 23
 Grubener 23
 Grünewaldt 31
 Grüwener 23
 Grundmann 23
 Gudelius 23
 Gudenacker 23
 Gürge 23
 Gütting 23
 Guth (Güth) 23

Gaacke 33
 Häbel 23
 Häuser (Hauser) 23
 Hahn 23. 33
 Halblau 38
 Halße 23
 Hammer 23
 Hannewald 23
 Hannoldt (Hohnhold) 23
 Hardt 23
 Harres 23
 Hartmann 23
 Hassse 23
 Heckel 31
 Heimbach 33
 Heinrich 24
 Heinrici 36 (f. Vogel)
 Heintz 24
 Heldt (Hilt) 24
 Helgendorf 24
 Henkel (Hinkel) 24
 Hepp 33
 Hermann 24. 36
 Hesse (Heß) 24
 Houdorn 33
 Heyd 33
 Heyland 24
 Heymer 24
 Hillgruber 38
 Hilmer (Himmer) 24
 Himmel 24
 Hischebett 24
 Hitzigraß 24
 Hobel 24
 Hoch 34
 Höchst (Höds) 24
 Höhler 24
 Hoffheinz 24
 Hoffmann 24. 33. 38
 Hohl 33
 Holler (Höhler, Haller) 24
 Holmbach 24
 Holstein 38
 Hopp 33

Horn 24
 Hornung 24. 36
 Hoyer 33
 Hüter 24
 Hüth 24
 Huit 36
 Hummel 24
 Hutt 24

Iacke 31
 Idstädt 36
 Jenrich 38
 Jhlinger 37
 Immel 25
 Inners 22
 Johannes 25
 Jost 25
 Jüdt 23
 Jürgens 38
 Jung 25. 31
 Jurge 23

Kästle 36
 Kaifenhäusen 25
 Kapus 37
 Karrer 35. 36
 Katzwinkel 25
 Kaufmann 25. 38
 Kaul 25
 Kayber 37
 Kayser 25. 37
 Kechlin 36
 Kehler 38
 Keller 25. 31
 Kemnitz 38
 Kempfer 38
 Kerl 25
 Kessler 38
 Ketsch 25
 Kiefer 36
 Kielblock 40
 Kilian 38
 Kläber 25
 Kläger 36
 Kleffer 25
 Klein 25. 31. 38
 Kleinhans 25
 Kleinschmidt 38
 Kleve 25
 Klinger 38
 Klock 32 (f. Walter)
 Knapp 31
 Knetsch 25
 Knip 25
 Koch 25
 Koche 38
 Köbbel 25
 Köberle 36
 Köhding 38
 König 33

Körbe (Korb) 25
 Korn 25
 Korte 35
 Krähmer 25
 Krafft 25. 38
 Kratzer (Kretzer) 25
 Krause 25
 Krieg 25
 Krieger 25
 Krimminger 37
 Krommenweiler 36
 Krüger 33
 Krug 25
 Krum 25
 Kühn 36
 Kugel 31
 Kunkler 26
 Kuntz 26
 Kutelius 23

Laible 35. 36
 Lange 26
 Langel 35
 Lardon 40
 Lauds 26
 Lauer 33
 Lautt 26
 Leborius 39
 Lechner 37
 Leicher 26
 Leichhardt 26
 Leichweiß 39
 Leinweber 26
 Leisengang 26
 Leist 26
 Lentz (Lentze) 26
 Ler 26
 Leyß 26
 Licht 26
 Limp 26
 Limpert 26
 Lindorf 26
 Lohr 26
 Lord 40
 Loß 26
 Lott 26
 Lottermoser 39
 Lubekau 40
 Lubelow 39
 Luckenbach 26
 Ludwig 26
 Lupp 26

Magvin 33
 Mahl 26
 Mandersbach 26
 Mann 26
 Manschmid 39
 Marienthal 26
 Marx 31

Matthes 33
 Maul 39
 Medt 39
 Menschenroth 33
 Meiser 39
 Meisch 26
 Meigen 39
 Merbach 26
 Mertens 26
 Metz 26
 Metzger 33
 Meyer 26. 31. 37. 39
 Minde 39
 Möller 27
 Mohr 26
 Mülich 26
 Müller 27. 33. 36. 39

Maasner 39
 Mauser 27
 Mebe (Meib) 27
 Meher 36
 Menninger 31
 Neu 37
 Neubauer 35
 Neuf 27
 Nidel 27
 Niederhausen 27
 Niederstraßer 39
 Nieß 27
 Niesch 27
 Noll 27

Oberlak 27
 Oberwinder 27
 Oster 31
 Osterode 39
 Otto 27

Papst 21
 Paul 27
 Peter 27. 33
 Petri 27
 Pfeiffer 27
 Pfeil 33
 Pflüg 33
 Pleß 27
 Plidert 27
 Pohl 27 (s. Noll)
 Popner 39
 Post 27
 Prophet 33 (s. Heinbach)
 Pulverich 27

Rabus 35. 36
 Rau 35
 Raum 28
 Reehmann 27
 Regge 39
 Reglar 35. 36

Rehl 39
 Rehmer 36
 Reiff 27
 Reimer 40
 Reindel 36
 Reinhard 27
 Remler 36
 Reuse 34
 Reuter 28
 Reymann 27
 Riedhäuser 36
 Ritter 28
 Röder 28. 34
 Römer 34. 36
 Rösti 35
 Rohde 39
 Rohner 36
 Rohrmoser 39
 Romb 28
 Rose 39
 Ros 28
 Rottenberg 28
 Rüdte 31
 Rümthaler 28
 Rupertus 28
 Ruschstein 28

Sachsinhäuser 29
 Salb 36
 Sandt 34
 Sartorius 28
 Sauer 28
 Schaaff 28
 Schackner 28
 Schäfer 28
 Schäffer 28
 Schaff 28
 Schaffer 28
 Schaum 34
 Schaumann 28
 Scheffler 28
 Scheu 28
 Schild 40
 Schilling 34. 40
 Schimmel 28
 Schlappach (Schlappich) 28
 Schlegel 39
 Schleidt 34
 Schlingeluff 36
 Schmidt (Schmid) 28. 32.
 37. 39
 Schneider 28. 32
 Schöffner 29
 Schöller 29
 Schönborn 39
 Schöpel 29
 Scholl 29
 Schrama 39
 Schröder 29. 39
 Schu 39
 Schürger 29

Schütz 39
 Schul 29
 Schulz 39
 Schumacher 29
 Schwab 37
 Schwarz 35
 Schwarzneder 39
 Schweizer 39
 Schöhauser 29
 Schiffert 39
 Selzer 29
 Senft 29
 Siering 40
 Silbach 29
 Simon 29
 Specht 32
 Speckmann 34
 Speer 34
 Spelbach 29
 Sponhauer 29
 Städter 29
 Stahl 29
 Stamm 29
 Steg 36
 Stein 29
 Stenger 29
 Stern 39
 Stetter 35
 Stiegler 29
 Stolzenberg 29
 Strack 29
 Strahl 34
 Strauß 29
 Streits 29
 Ströhl 39
 Strohmam 29
 Stück 29
 Stühler 39
 Stutzker 40

Tabbert 39
 Taub 29
 Taubert 32
 Taubhorn 34
 Therosin 35
 Thiebol 29
 Thiel 29
 Thienfelder 29
 Thimm 29. 39
 Thomas 40
 Thüs 40
 Tillmann 40
 Tinney 29
 Tombacher 40
 Topf 35
 Trempler 36
 Trostmann 29

Ubach 29
 Ulig 29
 Ulrich 29

Bait 30
Beit 37
Bettler 35 (f. Topf)
Bogel 36
Boigt 40

Bader 34
Bagner 40
Walbruch (Waldbruch) 30
Walter 30, 32, 34
Wassermann 35
Weber 30
Wegmann 37
Weh 40

Weichler 30
Weiß 32
Weißhorn (Weißhorn) 37
Weizel 36
Weller 30
Walter 30
Wenig 34
Westenberger 30
Weyler 30
Wiens 40
Wiesemann 30
Wilhelm 30, 34
Wimmer 40
Winstein 32

Wolff 30
Wosche 40
Würz 30
Wüsthof 40

Zeiler 30
Zerung 30
Zettler 37
Zier 30
Zimmermann 30
Zinnelaub 30
Zirkel 34
Zöllner 40
Zörne 30

Nachdruck verboten. — Alle Rechte vorbehalten.

36. 52509

36. 52798

Herausgeber: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V., Königsberg (Pr). — Kommissionsverlag: Ostpreußischer Heimatverlag, Heiligenbeil. — Druck: Heiligenbeiler Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt G. m. b. H., Heiligenbeil.